Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 8,75 Zł., monatlich 3 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 2,75 Zł. Bei Postbezug vierteljährlich 9,33 Zł., monatl. 3,11 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł., Danzig 3 Gulden. Deutschland 2,5 Reichsmark. — Einzelnummer 20 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

Nr. 176. **Bromberg, Sonntag den 2. August 1925.** **49. Jahrg.**

Polnische Sorgen um Frankreich.

♂ Warschau, 31. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der nationaldemokratischen „Gazeta Warszawska" bereitet der Sicherheitspakt und die Haltung Frankreichs diesem gegenüber noch immer furchbare Kopfschmerzen. Das Blatt schreibt heute in einem „Am Scheidewege" überschriebenen Leitartikel, daß Frankreich gegenüber der Notwendigkeit stehe, die Entscheidung in der Politik zu treffen, die es in allernächster Zeit führen wolle. Das Blatt behauptet, daß Stresemanns Garantiepaktprojekt die französischen Politiker in ein großes Dilemma versetzt habe. Das Blatt nennt Stresemann einen sehr gelehrigen Schüler Bismarcks und sagt alsdann, daß Stresemann die Methoden seines Meisters unter bedeutend schwierigeren Bedingungen anwende. Sein Ziel sei der Wiederaufbau der Vorkriegsmacht Deutschlands und dessen vorkriegszeitlichen Grenzen. Er wisse ganz genau, daß Deutschland hierzu nicht genügend stark sei; um das Ziel sofort zu verwirklichen, gehe Stresemann in Etappen vor. Zunächst soll das wirtschaftliche Deutschland aufgebaut werden, dann sollen die früheren Grenzen im Osten wieder hergestellt werden, und erst wenn dies erledigt sein wird, wird der Generaltag der Abrechnung am Rhein anbrechen. Deutschland, das seine wirtschaftliche Macht wieder aufgebaut, den polnischen Staat vernichtet und gemeinsame Grenze mit dem befreundeten Rußland erlangt hat. wird dank den Fehlern der siegreichen Koalition auf dem friedlichen Wege alles das verwirklichen, was es auf dem kriegerischen Wege nicht erreichen konnte — ein deutsches Mitteleuropa — und wird dann mit Frankreich abrechnen können.

Nachdem das nationaldemokratische Organ den Franzosen genug zum Gruseln aufgegeben hat, weist es Frankreich zwei Wege an, die es zu gehen habe: es solle sich entweder der deutschen Macht widersetzen, die sich in Zukunft doch wieder auf Frankreich stürzen würde, oder es müsse das Wachsen Deutschlands, die Beherrschung Mitteleuropas durch Deutschland, den Wiederaufbau seiner Armee gestatten und sich im letzten Augenblick mit ihm im entscheidenden Kampf messen. Bis vor kurzem, sagt das Blatt, hätte in Frankreich die Ansicht geherrscht, daß es zu spät sein würde, sich vor den Deutschen zu verteidigen, wenn es nach Jahren der Arbeit und Anstrengungen als größere Macht auftreten werde, als es 1914 war. Man hätte die Ansicht bekundet, daß man die früheren Fehler nicht wiederholen dürfe und erinnerte daran, daß nach Sadowa Sedan kam. Mit großer Beklemmung aber sagt das Blatt weiter, daß seit einiger Zeit Dinge geschehen, die darauf hinweisen, daß sich die französische Politik von den beschlossenen Grundlagen entfernen wolle. Wohl hätte Briand von den Verpflichtungen Frankreichs gegenüber Polen und der Tschechoslowakei gesprochen, doch zeige sich in der der Regierung nahestehenden „Ere Nouvelle" eine Korrespondenz aus London, die das nationaldemokratische Lager in furchtbare Ängste versetzt hat. Das Warschauer Blatt erinnert daran, daß die „Ere Nouvelle" dem Minister Caillaux nahe stehe, das, was man in dieser Zeitung schreibe, sei darum das Echo der in den regierenden Kreisen geführten Unterredungen. Der Londoner Korrespondent der „Ere Nouvelle" habe eine Unterredung gehabt mit einem hochstehenden Engländer. Die Quintessenz seiner Ausführungen sei folgende Ansicht gewesen: Die Deutschen werden sich niemals mit der Abschneidung Ostpreußens von Berlin einverstanden erklären, die Existenz des polnischen Korridors sei darum eine dauernde Kriegsgefahr, und um Europa den Frieden zu sichern, müsse man Deutschland den Korridor zurückgeben, das könne man auf dem diplomatischen Wege durch den Völkerbund erreichen. Der Sicherheitspakt sei notwendig, um den Deutschen die Möglichkeit zur Revision der polnisch-deutschen Grenzen auf dem diplomatischen, über Genf führenden Wege zu geben. Die „Gazeta Warszawska" sagt zu dieser Ansicht des Engländers: „Solche Ansichten sind uns wohlbekannt. Wir haben sie schon oft gehört und gelesen. Sie wundern uns nicht, sie entsetzen uns nicht. Es wundert uns nur die breite Auslegung dieser Ansicht in dem halbamtlichen französischen Organ und der von dem Korrespondenten hinzugefügte Kommentar. Der Korrespondent aber schrieb: Werden wir uns dem widersetzen, können wir die alleinigen Richter der Mißverständnisse sein, die sich zwischen Deutschland und Polen ergeben werden? Wenn dem so ist, so müssen wir uns vom Pakte lossagen, denn wir können sofort voraussehen, daß wir auf eine Mauer stoßen werden, die wir weder durchstoßen, noch zerstören werden."

Was bedeutet das? fragt erregt die „Gaz. Warszawska". Sie gibt folgende Antwort auf die eigene Frage: „Nichts anderes als das: Wir müssen mit den Deutschen den Pakt abschließen, denn England wird sich niemals damit einverstanden erklären, daß dieser Pakt ein sofortiges Vorgehen Frankreichs garantiert (ohne Erlaubnis des Völkerbundes) im Falle des Angriffs Deutschlands auf Polen. Darum müssen wir uns von dieser Garantie lossagen."

Das Blatt sieht in den Ausführungen der „Ere Nouvelle" eine Probe, um die französische öffentliche Meinung davon zu überzeugen, daß man von den durch Briand aufgestellten Bedingungen abgehen müsse. Das sei, sagt die „Gaz. Warszawska", eine sehr bedeutungsvolle Frage für die polnische Politik, denn das Abgeben Frankreichs von den in der Note vom 16. Juni enthaltenen Bedingungen wäre gleichzeitig die Durchstreichung der zwischen Polen und Frankreich bestehenden Abmachungen. Das würde die polnische Politik nötigen, hieraus alle Konsequenzen zu ziehen. Und die „Gazeta Warszawska" behauptet dann, daß Polen ohne Rücksicht darauf, was hochstehende Politiker in England oder Frankreich sagen, sich niemals mit einer neuen Teilung seines Landes einverstanden erklären und diese Teilung niemals zulassen würde. In Polen kenne man keinen Korridor. Polen wisse von der Existenz eines ewig polnischen (!) und von Polen bewohnten (?) Pommerellens, das ebenso teuer ist dem Herzen eines jeden Polen, wie Elsaß-Lothringen jedem französischen Herzen teuer ist, und das für die Existenz des polnischen Staates ebenso notwendig ist, wie die Möglichkeit der Beschützung des Rheines für den französischen Staat. Jeder Pole wisse, daß der polnische Staat ohne Zutritt zum Meere nicht existieren könne, und darum werde sich niemand und niemals in eine Diskussion über das Thema der „Berichtigung" der polnisch-deutschen Grenze einlassen.

Weiter sagt die „Gazeta Warszawska", daß die Unterhaltung über den Garantiepakt in der polnischen öffentlichen Meinung Mißtrauen zu Frankreich wecke und vor die Augen der polnischen Nation die Tatsache stelle, daß Polen sich nur auf sich selbst verlassen dürfe, das ist auf seine eigenen inneren Kräfte und auf seine Armee. Die Unterzeichnung des Garantiepaktes unter den von Deutschland vorgeschlagenen Bedingungen wäre die beste Garantie für das Auferstehen des Kriegsgespenstes in Osten Europas.

Zum Schluß spricht die „Gazeta Warszawska" von dem tausendjährigen polnisch-deutschen Konflikt. Es sei leicht, auf dem Papier niederzuschreiben, daß man den Frieden Europas auf Kosten Polens durch eine neue Teilung sichern könne, es sei leicht, an Frieden zu denken auf Kosten der Wiederherstellung der allergrößten Ungerechtigkeit, die die Geschichte der Völker je gekannt hat. Es sei schwierig, ein Zwanzigmillionenvolk, das an seinen Boden gebunden ist und seine Rolle in der Welt spielen will, zu einem freiwilligen Selbstmord zu zwingen. Polen könne ohne Pommerellen nicht leben. Wenn man aber die Nation auf den Tod vorbereiten wolle, so müsse man gleichzeitig davon reden, daß die Freiheit und das Leben nur in einem Meere von Blut und Feuer ertränkt werden könne. Andere Modalitäten kennt die Weltgeschichte nicht — meint das führende nationaldemokratische Organ.

Der Senat will die Agrarreform abändern!

(Eigene Meldung der „Deutschen Rundschau".)

In der Senatssitzung vom 30. Juli hat der Senat auf Vorschlag des Sentors Buzek (Witos-Partei) einstimmig beschlossen, dem Sejm in der vorgeschriebenen Frist Abänderungen zum Agrarreform-Gesetz anzukündigen. Eine materielle Erörterung der Agrarreform erfolgte nicht. Die Behandlung des vom Sejm vorgelegten Gesetzentwurfes im Senat soll sicherem Vernehmen nach erst im September vor sich gehen. Der Senat wird voraussichtlich vor dem 11. September nicht zusammentreten.

Wie in den Wandelgängen verlautet, will sich der Senat vornehmlich um folgende Abänderungen bemühen:

1. Zulassung des Rechtsweges bei Differenzen über die Anwendbarkeit der Bodenbeschlagnahme.
2. Volle Entschädigung unter Einhaltung des Rechtsweges.
3. Schutz für die Real-Gläubiger.
4. Eine längere Zeit der Beschlagnahme vorausgehende Benachrichtigung des betroffenen Eigentümers, damit dieser die Bestellung seines Bodens entsprechend einrichten kann.

Aufschub der Ausreise für Optanten,

deren Optionserklärungen bemängelt sind.

Das Deutsche Generalkonsulat Posen bittet uns um Aufnahme folgender Mitteilung:

„Der Abwanderung als Optant unterliegen nach dem Wiener Vertrage alle diejenigen Personen, die eine Optionserklärung abgegeben haben und von der polnischen bzw. deutschen Regierung auf die Liste der Optanten gesetzt worden sind. Diese Listen haben beide Regierungen gegenseitig ausgetauscht. Da zur Zeit der Option die Entgegennahme der Optionserklärungen vielfach durch ungeübte Hilfskräfte stattfinden mußte, sind insbesondere bei den Starosteien eine Reihe von Optionserklärungen entgegengenommen worden, die eigentlich nicht hätten entgegengenommen werden dürfen, da die betreffenden Personen nicht das Recht zur Option hatten. Verbindlich für die Prüfung der Rechtmäßigkeit der abgegebenen Optionserklärungen sind die von den beiden Regierungen erlassenen Optionsverordnungen und der Artikel 9 des Wiener Vertrages bzw. Artikel 91 des Versailler Vertrages. Die gegenseitig überreichten Listen sind von den Regierungen einer Nachprüfung dahin unterworfen worden, ob die mitgeteilten Personen tatsächlich auch rechtsgültige Optionserklärungen abgegeben haben, oder ob die Optionserklärungen nicht etwa wegen Verletzung dieser oder jener Bestimmungen als ungültig anzusehen sind. Findet eine der beiden Regierungen solche ihrer Meinung nach ungültige Optionserklärungen, so hat sie das Recht, der anderen Regierung gegenüber diese Optionserklärungen durch Mitteilung auf diplomatischem Wege zu behandeln und zu verlangen, daß nach einer beschleunigten Nachprüfung der Optionserklärun diese für ungültig erklärt wird und die betreffende Person in ihren vorherigen Stand wieder eingesetzt wird. Findet eine solche Ungültigkeitserklärung statt, so ist die betreffende Person nicht mehr als Optant anzusehen und wird demgemäß auch von den Listen gestrichen.

Leider hatte der Wiener Vertrag festgesetzt, daß die Bemerkungen gegen die Richtigkeit der Liste keine aufschiebende Wirkung haben sollten. Diese Bestimmung war in den Vertrag jedoch nur deshalb auf Wunsch der polnischen Regierung aufgenommen worden, weil die beiden vertragschließenden Regierungen sich darüber einig waren, daß bis zum 1. August eine Nachprüfung der bemängelten Optionserklärungen möglich sein würde. **Tatsächlich ist von seiten der polnischen Regierung bis zum heutigen Tage eine Entscheidung über die von der deutschen Regierung bemängelten polnischen Optionserklärungen, ca. 1000 Personen betreffend, bis auf neun Personen noch nicht erfolgt.** Da von seiten der deutschen Regierung die Bemerkungen gegen die Richtigkeit der Liste bereits seit mehreren Monaten der polnischen Regierung überreicht worden sind, also es nicht Schuld der deutschen Regierung ist, daß die notwendigen Entscheidungen bis zum heutigen Tage nicht gefällt worden sind, **hat die polnische Regierung sich gegenüber der Deutschen Gesandtschaft in Warschau bereit erklärt, allen Personen, deren Optionserklärungen das Generalkonsulat in Posen bzw. das Deutsche Konsulat in Thorn gegenüber der polnischen Regierung bemängelt haben, einen Aufschub ihrer Abwanderung bis zur Nachprüfung der von der deutschen Regierung erhobenen Einwendungen gegen die Richtigkeit der Option zu gewähren.** Die betreffenden Personen sind von dem Deutschen Generalkonsulat Posen durch gedruckte Bescheinigungen entsprechend benachrichtigt worden. Die Herren Wojewoden in Posen und Thorn haben nach Zusicherung der polnischen Regierung ebenfalls entsprechende Weisung erhalten." —

Der deutsch-polnische Zollkrieg.

Deutschland nur bedingt zu neuen Verhandlungen bereit.

WTB. meldet aus Berlin:

Der polnische Bevollmächtigte für die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen hat unter dem 18. d. M. ein Schreiben an den deutschen Bevollmächtigten, Staatssekretär z. D. Lewald gerichtet, in dem er den polnischen Standpunkt noch einmal auseinandersetzt und am Schlusse erklärt, daß nach polnischer Auffassung die Verhandlungen ohne formelle Unterbrechung in der Weise weitergehen sollten, daß die beiden Delegationen sich spätestens am 15. September, oder auch schon früher wieder vereinigen sollten, um die Verhandlungen zu einem provisorischen oder definitiven Abschluß zu bringen.

Der deutsche Bevollmächtigte hat darauf am 27. d. M. unter Richtigstellung einiger Ausführungen der polnischen Note erwidert, die deutsche Delegation sei, wenn sie auch die Verhandlungen als zurzeit formell unterbrochen betrachte, im Interesse der Abkürzung des von polnischer Seite begonnenen Wirtschaftskrieges jederzeit bereit, die Frage der Wiederaufnahme der Verhandlungen zu prüfen, sobald sich die deutsche Delegation auf Grund neuer Erklärungen der polnischen Delegation vor eine veränderte Verhandlungslage gestellt sähe, welche für eine Wiederaufnahme der unterbrochenen Verhandlungen Aussicht böte. Sie sei auch bereit, der Anregung der polnischen Delegation entsprechend am 16. September mit dieser zusammen die Frage zu prüfen, ob nach der dann bestehenden Lage der Abschluß eines Provisoriums oder eines endgültigen Handelsvertrages möglich sei. Einen Erfolg würden diese Verhandlungen allerdings nur dann versprechen, wenn sie durch neue Erklärungen der polnischen Delegation gefördert würden.

Das Ruhrgebiet geräumt!

Berlin, 31. Juli. PAT. Die Okkupationsbehörden haben heute Essen und Mühlhausen verlassen. Damit wurde das Ruhrgebiet vollkommen geräumt.

Kowno—Warschau—Rom.

Litauen gegen die polenfreundliche Politik des Vatikans.

Die offiziöse „Lietuva" in Kowno äußert sich zu dem Konflikt Litauens mit dem Vatikan, der bekanntlich zur Abreise des päpstlichen Nuntius führte: Als der Papst durch das Konkordat mit Polen Wilna der polnischen Kirche auslieferte, wäre zuerst die gesamte litauische Öffentlichkeit im Abwehrprotest einig gewesen. Allmählich aber hätten sich Zweifel geltend gemacht, ob ein Protest gegen die Stellungnahme des Papstes nicht als Ketzerei anzusehen sei. Diese Zweifel will nun die „Lietuva" auf polnische Agitation zurückführen. Der polnische Einfluß in Kowno sei stärker, als man vermute. Wenn es polnischen Agenten gelingen sollte, unter der Parole „Hie Römlinge — hie Patrioten" einen inneren Zwist in Litauen zu entfachen, dann sei Litauen verloren. Ein Kampf zwischen Kirche und Vaterland müsse vermieden werden und klar und deutlich müsse Litauen bekennen: als Katholiken beugen wir uns in religiösen Fragen der Autorität des Heiligen Vaters, doch seiner polenfreundlichen Politik gilt unser rücksichtsloser Kampf.

Der englische Riesenstreik hat begonnen.

Der Antrazitbergbau stillgelegt.
Bombenwürfe und Schießereien.

London, 30. Juli. In dem Antrazitbergbau in Südwales befinden sich bereits 20 000 Bergarbeiter im Streik. Die Grubenbeamten wurden mit Steinen beworfen. Der Streikbewegung haben sich auch die Pumparbeiter der Bergwerke angeschlossen, so daß die Gruben zu ersaufen drohen. Der englische Bergarbeiterverband hat die Antrazitbergarbeiter aufgefordert, die Pumparbeiter sofort wieder zu ihrer Arbeit einzustellen, um das Ersaufen der Gruben zu verhindern, denn daraus würde sich nur ein Schaden für die Bergarbeiter selber ergeben.

London, 30. Juli. Die Verhandlungen zur Beilegung der Krise im Kohlenbergbau sind heute um Mitternacht ergebnislos zu Ende gegangen und für heute Vormittag vertagt worden. Heute vormittag wird Baldwin von neuem zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern vermitteln, um doch zu einer Einigung zu gelangen.

London, 30. Juli. Ministerpräsident Baldwin hat den Vertretern der Grubenarbeiter ein neues Angebot der Grubenbesitzer gemacht, in welchem eine Bezirksregelung der Minimallöhne vorgeschlagen wird. Das Angebot ist jedoch abgelehnt worden. In der letzten Zeit werden bereits die ersten Sabotageakte gemeldet. In Anford wurden Bomben in die Gruben geschleudert, um sie unbrauchbar zu machen. In anderen Ortschaften wurden auf die Grubenbeamten Schüsse abgegeben. In den Antrazitwerken wurden die Luftleitungen zerstört, um den Betrieb der Gruben unmöglich zu machen. Es werden Teilstreiks von verschiedenen Gruben gemeldet.

Die Lockung zum Völkerbund.

Britisches Zureden und deutsche Skepsis.

„Die „Köln. Ztg." läßt sich von ihrem Londoner Berichterstatter melden:

Man darf behaupten, daß in England weite Kreise mit Ungeduld dem Augenblick entgegensehen, wo Deutschland endlich dem Völkerbund beitritt. Heute wendet in der „Daily News" wieder einmal Wilson Harris, der bekannte Sekretär der englischen Völkerbundsvereinigung, seine ganze Beredtsamkeit auf, um Deutschland die Vorteile des Beitritts klarzumachen. Er hat bei seinem letzten Aufenthalt in Deutschland den Eindruck gewonnen, daß das deutsche Volk selbst, wenn es den Beitritt vollzöge, dies keineswegs mit Begeisterung tun würde, sondern nur mit innerem Widerstreben. Deutschland erwarte auch eine kühle Aufnahme und fürchte, daß es auch im Völkerbund die gleichen Schwierigkeiten mit den Verbündeten durchzumachen habe, die es außerhalb des Bundes genugsam erlebt habe. Es scheine sich gar nicht bewußt zu sein, welche grundlegende Veränderung sein Beitritt zum Völkerbund in der Welt bedeuten werde. Deutschland fühle sich gegenwärtig einigermaßen bedrückt unter der Vorstellung, daß es wie ein Ausgestoßener behandelt werde. Das sei gewiß eine Übertreibung, der aber doch etwas Wahres zugrunde liege. Den internationalen Konferenzen der Nachkriegszeit habe Deutschland bis auf wenige Ausnahmen fernbleiben müssen und an dem engern diplomatischen Gedankenaustausch der Verbündeten nehme es erst recht nicht teil. Sein Sitz im Völkerbundrat werde diese Vereinzelung mit einem Schlage beendigen, denn auf den Völkerbundrat komme alles an. Unter seinen zehn Mitgliedern nähmen die vier ständigen Mitglieder, die Großmächte, naturgemäß eine besondere Stellung ein, und unter ihnen Frankreich und England wieder eine besonders einflußreiche, da Italien infolge seiner innerpolitischen Schwierigkeiten und der Haltung Mussolinis an Einfluß verloren habe, und Japan sich naturgemäß im Hintergrund halte. Deutschland werde nun zweifellos bei seinem Beitritt in den Völkerbundrat sofort in die Stellung aufrücken wie Frankreich, und da der Rat mindestens viermal im Jahr zusammentrete, so werde Deutschland in Zukunft eine der wichtigsten Rollen in der internationalen Politik zu spielen haben. Zum Schluß schlägt Harris noch eine nicht uninteressante persönliche Note an, indem er schreibt:

„Ich weiß nicht, ob Herr Stresemann persönlichen Ehrgeiz besitzt. Wenn ja, dann müßte er Himmel und Erde in Bewegung setzen, um Deutschland nach Genf zu bringen, statt sich nur widerwillig in die Sache zu fügen, denn er wird Deutschland und in diesem Falle seiner Person nicht nur eine Stimme in der internationalen Erörterung verschaffen, er wird auch wirksamen Einfluß auf diejenigen Fragen nehmen können, die Deutschland unmittelbar angehen, zum Beispiel die Fragen der deutschen Minderheiten in Polen und der Tschechoslowakei, wie der Bewohner Danzigs und des Saargebiets. Auch an die Überwachung der deutschen Entwaffnung durch den Völkerbund wäre zu erinnern. Herr Stresemann ist sich gewiß klar darüber, welche Fesseln er sich selbst anlegt, solange er dem Bund fernbleibt. Aber ist er sich auch bewußt, daß es innerhalb seiner Macht liegt und natürlich ebenso in der eines jeden künftigen deutschen Ministers des Äußern, einen jener wenigen Staatsmänner zu bilden, denen mehr und mehr die Aufgabe zufällt, die künftigen Geschicke von ganz Europa zu bestimmen?"

*

Zu diesen Sirenenklängen von der anderen Seite des Kanals bemerkt die „Köln. Zeitg.":

Auf den Unterschied zwischen der englischen und französischen Auffassung vom Völkerbund wurde schon oft hingewiesen. England sieht im Völkerbund die Möglichkeit der Befreiung Deutschlands, ohne daß es eine führende oder gar beherrschende Stellung erlangt, Frankreich nur das Mittel zur Bedrückung unter alle bestehenden und neu zu schaffenden Vorschriften. Daraus erklärt sich der auf beiden Seiten so lebhaft gewordene Wunsch, Deutschland im Völkerbund zu sehen. In England schlug Baldwin am Sonntag den Ton wieder an, der die allgemeine Stimmung im Land beherrscht. Am Montag nun der in letzter Zeit oft genannte Sekretär der englischen Völkerbundvereinigung, der aber im Eifer so weit ging, sogar offenkundige Tatsachen zu übersehen. Die Entscheidung über die Minderheitenfragen wird im Ausschuß getroffen, wenn sich auch formal die Vollversammlung damit beschäftigt: aus dem Ausschuß aber ist Deutschland ausgeschlossen. (!) Die Investigationsordnung aber sieht ausdrücklich vor, daß der betroffene Staat nicht dabei mitwirken darf; nur Verpflichtungen werden ihm auferlegt. Was bleibt also? Tönende Reden in Genf, wenn der Bevollmächtigte ein gutes Französisch spricht, besonders lebhafter Beifall der Anwesenden, lange Berichte in deutschen Blättern, kurze oder keine in den französischen und polnischen, auf die es ankäme, und Begräbnis in einem Ausschuß, zu dem Deutschland nicht gehört und in dem die andern beschließen, wie sie wollen. Es ist selbst Verbandsstaatsmännern in Genf so gegangen, es wäre keine besondere Benachteiligung Deutschlands, nur möge sie uns gegenüber schwerer.

Denn das ist der Unterschied: die andern sind stark ohne den Völkerbund, sie können sich sogar über seine Beschlüsse stillschweigend hinwegsetzen; Deutschland aber soll seine internationale Stärke durch die Worte im Völkerbund gewinnen und kann es bei seiner geographischen und militärisch-politischen Lage nicht riskieren, gegen den Stachel zu löcken, wenn er unbequem wird. Deshalb müssen wir uns gegen die Anfänge wehren, auch wenn die Sache wirklich nicht so schlimm zu sein scheint, wie sie hingestellt wird. Selbst wenn das Durchmarschrecht als illusorisch zu betrachten wäre, müssen wir uns wehren; der Starke könnte es darauf ankommen lassen. Deshalb können die Lockrufe uns nicht aus der vorsichtigen Zurückhaltung herauslocken!

Die europäischen Rüstungen.

Wilhelm II. — Nitti — Poincaré

Zum Jahrestag des ersten im Weltkrieg abgefeuerten Schusses zwischen Serbien und Österreich-Ungarn hat die „United Preß" sich an den ehemaligen deutschen Kaiser gewendet, um seine Ansicht über die wachsenden Rüstungen in Europa zu hören.

Die Antwort aus Doorn stammt formell nicht vom ehemaligen deutschen Kaiser selbst, sondern vom Admiral Rebeur-Paschwitz, der aber in den darin bekundeten Ansichten mit seinem Herrn übereinzustimmen scheint. Der Wortlaut des Telegrammes ist:

„Seine Majestät der deutsche Kaiser beabsichtigt nicht, die erbetene Erklärung mündlich oder schriftlich zu geben. Die Gründe dafür sind offenkundig. Als Herrscher Deutschlands und Haupt seiner Armee ist Seine Majestät in der Lage gewesen, den Frieden Europas nahezu dreißig Jahre zu wahren. Der verbrecherische und unmögliche Versailler Vertrag hat Deutschland entwaffnet und Europa dieses größten Friedensfaktors beraubt. Man wird zugeben müssen, daß die größte Gefahr für Europa sowohl wie für die Vereinigten Staaten von Amerika in der Tatsache liegt, daß dieses solchermaßen entwaffnete Zentraleuropa von einer Reihe von Staaten umgeben ist, die bis an die Zähne bewaffnet sind und ständig ihre Rüstungen vergrößern. Ihre Bitte überzeugt Seine Majestät davon, daß seine Überzeugung sich täglich mehr und mehr bestätigt, nämlich daß der Versailler Vertrag beseitigt werden muß. (Gezeichnet:) von Rebeur-Paschwitz, diensttuender Chef der Hofhaltung Seiner Majestät in Doorn."

*

Die „United Preß" erbat und erhielt Äußerungen über diese Botschaft von Nitti und Poincaré.

Die Äußerung Nittis.

Dieses Telegramm ist aus London gekommen und sagt u. a.:

„Ich habe stets den Versailler Vertrag kritisiert. Selbst Clemenceau hat zugegeben, daß er verfaßt wurde als eine Methode, den Krieg fortzusetzen. Den Krieg fortzusetzen, bedeutet aber keinen Frieden. Seinerzeit hat es ein Elsaß-Lothringen gegeben. Nach dem Versailler Vertrag gibt es deren sechs oder sieben. Einst gab es nur ein Österreich-Ungarn, jetzt gibt es deren sechs oder sieben. Eine Million Menschen sind heute mehr unter Waffen, als vor dem Krieg. Es gibt Absurditäten, wie . . ., die nicht aufrechtzuerhalten sind. Ich glaube, daß es zu einer Revision des Vertrages kommen wird. Es wird in Europa keinen Frieden geben als durch eine Entente zwischen Deutschland und Frankreich. Diese beiden großen Nationen sind gleichermaßen nötig für das Leben Europas und den Fortschritt der Welt, aber es ist nicht Kaiser Wilhelms Sache, uns zu sagen, was wir zu tun haben, jede Intervention seinerseits ist gefährlich."

Die Äußerung Poincarés.

Poincaré drahtet: „Der frühere Kaiser spricht offen aus, was der geheime Gedanke der deutschen Imperialisten ist. Diese weigern sich, die Entwaffnung durchzuführen, um in der Lage zu sein, die Ostgrenze des Reiches zu verändern, die friedliche Entwicklung Europas zu gefährden und eine Intervention der Mächte gegen ihre Agitation zu verhindern. Das ist das Mittel, das ihnen bei ihrer Forderung auf Revision des Versailler Vertrages vorschwebt."

Es ist bezeichnend, daß Poincaré die deutsche Entwaffnung bemängelt, während sein Land im Gegensatz zur deutschen Abrüstung in Waffen starrt. Es ist bezeichnend, daß er von einer Veränderung der deutschen Ostgrenze fabelt, während der frühere Kaiser mit keiner Silbe davon Erwähnung tut. Es ist bezeichnend, daß Poincaré die „friedliche Entwicklung Europas" preist, während die Völker von Moskau bis zum Rif nichts oder nicht viel davon verspüren.

Die Teilgebiete.

Kongresser, Posener und Pommereller.

In der „Polska Zbrojna", dem amtlichen Organ des Kriegsministeriums, wurde — dem „Nowo Pomorskie" zufolge — unlängst über eine Auto-Distanzfahrt, die ihre Teilnehmer bis nach Posen und Pommerellen führte, von einem gewissen „Muszkiet", der, wie das genannte Thorner Blatt sagt, zweifellos ein Delegierter des Kriegsministeriums war, berichtet. Über die Rückfahrt nach Kongreßpolen heißt es in diesem Bericht des „Muszkiet" für das Organ des Kriegsministeriums:

„Gleich hinter Wreschen, wo wir um 10 Uhr eintrafen, endete das Posener Land, und es begann wieder unsere gute, geliebte Kongresówka, wo wir schon in Stralkowo lieb und sympathisch begrüßt wurden. **Und in Konin und Kolo waren uns unsere „peiiesgezierten Mitbürger", die uns mit einem treuen Lächeln ihre krummen Neesen zuwandten, lieber, als die kalten und berechnenden Landsleute in Pommerellen und Posen."**

Das Thorner „Słowo Pomorskie" fragt, wer für diese Entgleisung des Korrespondenten verantwortlich sei. „Hatten wir an dem Thorner Prozeß nicht genug? . . . Weiß die „Polska Zbrojna" nicht, was das heißt, in Pommerellen den Streit über die Frage der Teilgebiete einzuführen, und das in die Reihen der Armee? . . . Es ist ausgeschlossen, daß der betr. Abschnitt des Artikels aus Versehen in die Zeitung gekommen ist. Der böse Wille ist mehr als ersichtlich, und dieser böse Wille kompromittiert nicht allein den anonymen Autor und die Redaktion der „Polska Zbrojna", sondern in gleichem Maße auch das Kriegsministerium. Eine strenge Strafe ist hier also durchaus am Platze." Das Blatt fragt, was der Kriegsminister, der sich zurzeit im Kreise Inowrocław aufhält, in dieser Angelegenheit zu tun gedenke.

Republik Polen.

Abgeordneter Władysław Rabski gestorben.

Warschau, 31. Juli. Der nationaldemokratische Abgeordnete Władysław Rabski, früher Redakteur des „Dziennik Poznański", und seit 1918 ständiger Mitarbeiter des „Kurjer Warszawski", ist in vergangener Nacht einem Krebsleiden erlegen. Er war einer der wütendsten Deutschenhasser der Landeshauptstadt.

Der Lemberger politische Mord.

Lemberg, 31. Juli. Die polizeiliche Untersuchung gegen den Mörder des Polizeiagenten Cechowski, Botwin, ist beendet. Heute wurde Botwin dem Bezirksgericht ausgeliefert; er ist in den Hungerstreik getreten.

Aus anderen Ländern.

Ein König der Kroaten.

Wie jetzt bekannt wird, hat König Alexander von Serbien anläßlich einer Audienz Stefan Raditsch das Versprechen gegeben, zu einem großen Feste der kroatischen Sokols nach Agram zu kommen, um dem Turnerfest beizuwohnen. Bei dieser Gelegenheit ist geplant, Alexander auch zum kroatischen König zu krönen. Er soll den Titel eines Tausendjährigen Königs von Kroatien führen.

Ein neuer Anschlag in Konstantinopel.

Paris, 31. Juli. Nach Mitteilungen der Havasagentur ist in Konstantinopel ein neuer Anschlag gegen die türkische Regierung aufgedeckt worden. Fast alle Mitglieder dieser Verschwörung sind verhaftet worden.

Rücktritt des japanischen Kabinetts.

Tokio, 31. Juli. PAT. Infolge von Meinungsverschiedenheiten, die sich bei der Beschlußfassung über die Einführung neuer Steuern ergaben, hat das Kabinett seine Demission gegeben.

Der Schirm.

Von Rudolf Presber.

An einer Theater-Garderobe.

„Mein Herr, Sie müssen Ihre Garderobe hier abgeben!"

„Ich hab' gar keine Garderobe. Ich hab' meinen Paletot bei dem frühlingsmäßigen Wetter zu Hause gelassen."

„Ja, aber Sie haben einen Schirm. Einen Schirm mit Krücke."

„Allerdings. Weil ich fürchtete, daß es Regen gibt."

„Im Zuschauerraum regnet's nicht. Sie müssen den Schirm abgeben."

„Er geniert doch niemanden, der Schirm."

„Das weiß man nicht. Er kann einem Nachbar zwischen die Beine kommen, der Schirm. Er kann hinfallen und störenden Lärm verursachen mit der Krücke. Er kann einer Nachbarin mitten ins Auge stoßen. Er kann die Schauspieler vorne reizen. Und außerdem — ist es Vorschrift und kostet eine Mark Garderobengeld."

„Wie — der alte Schirm — —kostet . . .?"

„Ob der Schirm alt oder neu ist, mein Herr, das kommt nicht in Betracht. Für uns sind alle Schirme gleich."

„Aber erlauben Sie, mein ganzer Platz für das Stück — übrigens, eben fängt's an — lassen Sie mich hinein."

„Mit dem Schirm — nicht!"

„Also — mein ganzer Platz hat — Vorzugsschnittbillett — nur 95 Pfg. gekostet. Und jetzt soll ich . . . ich bin doch wahrhaftig mehr wert als mein Schirm!"

„Das ist möglich. Aber Sie sehen ja dafür auch das Stück, — während Ihr Schirm nur in der Garderobe auf Sie wartet."

„Der könnte lange warten. Wenn ich ihn abgebe, vergess' ich ihn nachher doch."

„Das ist wiederum Ihre Sache. Aber abgeben müssen Sie Ihren Schirm."

„Unter uns: Es ist eigentlich gar nicht mein Schirm. Meinen schönen neuen habe ich gestern im Kaffeehaus vertauscht. Und den umgetauschten, der schon älter war als meiner, habe ich dann gestern nochmal bei Aschinger vertauscht. Nun habe ich dieses Scheusal da und soll dafür noch fünfzig Pfennige zahlen."

„Verzeihung — eine Mark."

„Nein — und Verzeihen auch nicht! Jetzt ist doch ein Fünftel des Stückes schon gespielt, während Sie mich hier aufhalten."

„Das ist gleichgültig, mein Herr, Schirm ist Schirm. Und wenn Sie fünf Minuten vor Schluß der Komödie mit zwei Schirmen kämen, so —"

„Ich bin doch nicht wahnsinnig. Ich werde doch nicht zwei Minuten vor Schluß mit fünf Schirmen kommen . . . Aber, Mann Gottes, ich habe doch mein Billett gekauft."

„Fragen Sie einen Juristen, mein Herr: Der Ankauf Ihres Billetts ist ein Handelsgeschäft, das — unsererseits — zur Voraussetzung hat, daß Sie — Ihrerseits — Ihren Schirm abgeben, ehe Sie . . ."

„Ehe ich . . . Auf den Einfall, ihn nachher abzugeben, wird doch nur ein Idiot kommen."

„Mein Herr, machen Sie hier keine Geschichten! Es sind nur zwei Möglichkeiten, entweder Sie gehen jetzt ohne Schirm in den Zuschauerraum — oder Sie gehen mit dem Schirm auf die Straße."

„Um mit meinem Schirm auf die Straße zu gehen, bin ich doch nicht fünfviertel Stunden hierhergefahren! Wissen Sie was — ich schenk' Ihnen den Schirm."

„Erlauben Sie, wie kommen Sie dazu, mir . . . ich bin siebenundzwanzig Jahre hier im Dienst. Das ist ja Beamtenbestechung!"

„Schreien Sie nicht so, und vor allem spucken Sie nicht so! Sonst spann' ich den Schirm auf."

(Der Direktor des Theaters kommt in tiefen Gedanken aus seinem Bureau und will im Sturmschritt mit wehenden Rockschößen sich nach der Bühne begeben.)

„Herr Direktor, darf ich gehorsamst einen Augenblick . . . Hier ist nämlich ein Mann mit einem Schirm. Er sagt . . ."

„Es ist richtig, lieber Schulze, geben Sie dem Mann eine Mark und stellen Sie den Schirm in mein Direktionszimmer!"

(Der Direktor, der glaubt, es handle sich um den Schirm, den er seiner Frau morgen zum Geburtstag gekauft hat, eilt ohne Aufenthalt nach der Bühne.)

„Nanu," sagt Schulze, „bin ich nun verdreht oder — —?!"

Bitte — wollen Sie so freundlich sein. Hier — der Schirm. Und wo, bitte, ist die Mark —?"

„Was denn — ich soll Ihnen —?"

„Sie haben's doch gehört. Danke . . . Ja, nun zeigen Sie mir, bitte, wo das Direktionszimmer ist."

„Aber nun gehen Sie doch, zum Teufel, endlich in den Zuschauerraum! Sie haben doch Ihr Billett bezahlt."

„Allerdings. Aber erst muß ich das Direktionszimmer sehen. Ich muß doch wissen, wo ich mir nachher meinen Schirm wiederhole."

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 176.

Bromberg, Sonntag den 2. August 1925.

Pommerellen.

Märkte in Pommerellen im Monat August.

Jahrmärkte: Am 4. August in Schöneck, Kreis Berent, Schweinemarkt. In Skorz, Kreis Stargard, Vieh- und Pferdemarkt. In Tuchel Vieh- und Pferdemarkt. — Am 5. August in Löbau Vieh- und Pferdemarkt. In Podgorz, Kreis Thorn, Vieh- und Pferdemarkt. — Am 6. August in Thorn Vieh- und Pferdemarkt. In Neustadt Vieh- und Pferdemarkt. In Hoch-Stüblau, Kreis Stargard, Kram- und Viehmarkt. — Am 7. August in Lautenburg Vieh- und Pferdemarkt. — Am 11. August in Nieżywięc, Kreis Strasburg, Vieh- und Pferdemarkt. In Soldau Vieh- und Pferdemarkt. — Am 12. August in Karthaus Schweinemarkt. In Konarzyn, Kreis Konitz, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. In Rybno, Kreis Löbau, Vieh- und Pferdemarkt. In Schliewitz, Kreis Tuchel, Vieh- und Pferdemarkt. In Alt-Kischau, Kreis Berent, Schweinemarkt. — Am 18. August in Jablowo, Kreis Strasburg, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. In Alt-Kischau, Kreis Berent, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. Am 20. August in Kamien, Kreis Zempelburg, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. Am 27. August in Neuenburg, Kreis Schwetz, Vieh- und Pferdemarkt. — Am 28. August in Graudenz Vieh- und Pferdemarkt.

Remontemärkte finden in Pommerellen an folgenden Tagen statt: In Terespol am 25. August, mittags 12 Uhr. In Pelplin am 26. August, vormittags 9 Uhr. In Skarszewy am 27. August, vormittags 9 Uhr. In Reda am 28. August, vormittags 10.30 Uhr. In Chełmża am 15. September, nachmittags 3 Uhr. In Briesen am 16. September, vormittags 9.30 Uhr. In Rakowicze am 17. September, vormittags 10 Uhr. In Graudenz am 18. September, vormittags 9 Uhr. In Zempelburg am 8. Oktober, mittags 1.30 Uhr. In Tuchel am 9. Oktober, vormittags 10 Uhr. Die Pferde werden direkt von den Züchtern mit Ausschließung der Händler gekauft. *

1. August.

Graudenz (Grudziądz).

e. **Die Optantenabwanderung.** Nachdem gestern, am Donnerstag, bereits zahlreiche Optanten abgereist waren, fuhr heute der Haupttrupp mit dem Morgenzuge nach Laskowitz. Wie man hört, erhielten gestern noch manche Optanten die Mitteilung, daß ihre Frist verlängert sei. Es sollen nicht alle in die Liste, welche an Deutschland eingereicht werden mußte, eingetragen sein. In einem bekannt gewordenen Falle soll sogar jetzt erst die Mitteilung über die erfolgte Einbürgerung angekommen sein. Da die Leute aber bereits ihre Sachen verladen hatten und ihre Wohnungen anderweitig besetzt waren, hatte die Fristverlängerung für sie keinen Zweck. Sie mußten die Heimat verlassen. An viele Optanten kam die Ausweisung erst in den letzten Tagen, so daß es den Leuten beim besten Willen kaum möglich war, ihre Papiere zu beschaffen. Eine alte Lehrerwitwe, die ihrer Pension wegen optiert hat, muß ihre Töchter verlassen. Eine im Ruhestand befindliche Lehrerin, die infolge eines schweren Knochenbruches seit Jahren sich nur langsam am Stock fortbewegen kann, ist gezwungen, sich von ihrer Schwester zu trennen. *

* **Deutsche Schulsorgen.** Wie uns berichtet wird, ist mit Schluß des vergangenen Schuljahres die deutsche Schulklasse in Kl. Tarpen aufgelöst worden. Die deutschen Kinder aus Neudorf, welche bis dahin in die deutsche Klasse Kl. Tarpen besuchten, sind wieder nach Neudorf zurück verschult worden. Auf diese Weise mußte die Kinderzahl auf unter vierzig sinken. Die deutschen Kinder aus Neudorf sollen die dortige Neudorf, welche bis dahin die deutsche Klasse Kl. Tarpen die Schule mit polnischer Unterrichtssprache in Tarpen besuchen. Wenn schon bei einer Schülerzahl von vierzig deutschen Kindern in Kl. Tarpen die deutsche Klasse aufgehoben werden muß, so wäre das Natürliche, daß die deutschen Kinder aus Neudorf und Kl. Tarpen nach Graudenz eingeschult würden. Sie konnten dort die evangelische Schule besuchen. Die evangelische Schule in Graudenz würde dann eine Schülerzahl haben, daß ein Schulsystem mit sieben aufsteigenden Klassen mit einem eigenen Rektor bestehen könnte, wie es bis dahin der Fall war.

e. **Die hiesige Maschinenbauschule** hat eine Radioanlage erhalten. Die Antennen sind zwischen Anstaltsgebäude und dem Schornstein der Maschinenanlage gespannt worden. *

f. **Ein Adreßbuch des Landkreises Graudenz** ist vom Kreissekretär herausgegeben worden. Dasselbe enthält ein Verzeichnis der Behörden und Beamten des Kreises, sowie mancher Gemeindemitglieder. Das Buch ist auch mit einigen Illustrationen versehen. Allerdings sind diese ziemlich unklar. ♭ *

d. **Brotpreisermäßigung.** Der Brotpreis ist um 5 gr ermäßigt. Allerdings bei dem Rückgang des Getreidepreises von 17,5 auf 9 zł (soviel zahlen die Mühlen jetzt für Roggen) ist 5 gr durchaus keine ausreichende Preisermäßigung. *

d. **Ein eigentümlicher Umzug** wurde Donnerstag abend veranstaltet. Berittene Musiker, teils in historische Trachten gesteckt, bliesen Fanfaren. Ihnen folgte Landvolk, darunter die historischen Sensenmänner. Militär schloß den Aufzug. Wie man hört, sollte die Veranstaltung die Zeit Kościuszkos darstellen. Natürlich hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden. *

Thorn (Toruń).

—* **Die Eisenbahnbillettverkaufsstelle „Orbis"**, die im vergangenen Jahre aufgehoben wurde, soll dieser Tage in der ul. Zeglarska (Seglerstraße) wieder eröffnet werden. Die Einrichtung verfolgt den Zweck, den Andrang des Publikums an den Fahrkartenverkaufsstellen auf den Bahnhöfen zu verringern, so daß das lange Warten am Schalter nicht mehr nötig ist und man schon tags vorher sich mit Fahrkarten aller Klassen und zu allen Stationen versehen kann. * *

—dt **Mißbrauch mit Straßenbahn-Ermäßigungskarten.** Da in letzter Zeit mit Straßenbahn-Ermäßigungskarten ein großer Mißbrauch getrieben wurde, erließ das Elektrizitätswerk eine strenge Anweisung an die Straßenbahnschaffner, genau die Personalausweise, die gleichzeitig mit solchen Ermäßigungskarten vorzuzeigen sind, zu vergleichen und von den Personen, die nicht auf ihrem Namen ausgestellte Karten benutzen, sofort die Karten ohne Entschädigung einzuziehen. * *

‡ **Thorner Marktbericht.** Der Freitag-Wochenmarkt zeichnete sich durch besonders großes und billiges Angebot von Gurken und Blumenkohl aus, die dementsprechend auch gut gekauft wurden. Die Preise für Butter und Eier hielten sich unverändert auf ihrer alten Höhe. Es wurden Preißelbeeren mit 70, Blaubeeren mit 50, Erdbeeren (sehr wenig) mit 2,50 angeboten, ferner Brombeeren mit 70, Himbeeren mit 70 und 80 und Rehfüßchen mit 50—80 pro Liter. Äpfel kosteten 20—70, Birnen 50 und 60, Stachelbeeren 40—50, Tomaten 1—1,20 je Pfund. Groß war das Angebot in Sauerkirschen, für die der Preis von 65 gr im Verlaufe des Marktes auf 55 gr zurückging. Grüne Bohnen waren mit 5 und 10, gelbe Bohnen mit 10 und 15 zu haben. Auf dem Fischmarkt gab es Hechte und Schleie schon mit 1,20—1,30. **

t. **Ein schrecklicher Unglücksfall** mit tödlichem Ausgang ereignete sich am Mittwoch nachmittag in dem in der Weichselniederung oberhalb Thorn belegenen Grabowitz (Grabowiec). Die 14jährige Tochter Erna des Besitzers Will war mit Kirschenpflücken beschäftigt, als sie plötzlich vom Baum abstürzte und mit dem Körper auf einen hölzernen Staketenzaun fiel. Sie zog sich schwere Verletzungen an einem Oberschenkel und am Unterleib zu, denen sie nach etwa einstündigen Qualen erlag. Telephonisch aus Thorn herbeigerufene ärztliche Hilfe kam zu spät. * *

—* **Opfer der Weichsel.** Ein neues Opfer forderte die Weichsel in diesen Tagen. Trotz strengen Badeverbots in der freien Weichsel, suchte in der Nähe der Schloßruine Dybow der Eisenbahnschaffner Kalussza aus Warschau, welcher mit dem Warschauer Zuge ankam, Kühlung in den Fluten und ging unter. Es ist somit das 8. Opfer in diesem Jahre. * *

—dt **Vorsicht beim Barfußgehen auf Stoppelfeldern!** Ein bedauerlicher Fall von Blutvergiftung ereignete sich in Schwarzbruch (Czarnebłoto). Die Besitzerstochter Hedwig Jabs aus Schillno (Silno) welche bei einem hiesigen Landwirt in der Ernte half, ging, wie solches üblich, barfuß auf dem Stoppelfelde und verletzte sich das linke Bein. Leider legte sie dieser Verletzung keine Bedeutung bei, bis tags darauf das Bein dick angeschwollen und dunkelblau war. Trotzdem wollte der betr. Landwirt die J. nicht nach dem Krankenhause fahren. Erst am 3. Tage nach dem Vorfall brachte er das Mädchen nach Thorn zu Verwandten, um sich weiter um nichts zu kümmern. In hoffnungslosem Zustande wurde das Mädchen durch die Feuerwehr in das Diakonissenhaus eingeliefert und ringt hier mit dem Tode. Dem Landwirt werden große Kosten entstehen, da er trotz häufiger Bekanntmachungen in den Zeitungen die J. nicht in der Krankenkasse angemeldet hatte. * *

□ **Aus dem Landkreise Thorn**, 30. Juli. Am letzten Donnerstag geriet auf dem Rittergut Słomowo beim Mähen von Luzerne ein kleiner Scharwerksjunge in das Getriebe einer Mähmaschine, wobei ihm ein Fuß verstümmelt wurde, so daß der Patient ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

* **Konitz** (Chojnice), 1. August. In der Nacht zum heutigen Sonnabend wurde der Polizist Szymczak, der in der städtischen Krankenkasse Wache hielt, auf seinem Posten ermordet. Anscheinend hat sich ein Kampf zwischen ihm und den Banditen, die wahrscheinlich die Kasse rauben wollten, abgespielt, bei dem einer der Einbrecher verwundet wurde. Einzelheiten über die Bluttat fehlen noch.

* **Konitz** (Chojnice), 30. Juli. Einen ganz empfindlichen Verlust erlitt am Sonnabend Herr Johann Wengierski von hier während einer Rückreise von Danzig nach Konitz. Kurz vor Hohenstein, während der Kontrolle, bemerkte Herr W. den Verlust seiner Brieftasche, in der sich 210 zł Bargeld, ein Gewerbeschein 4. Kat., ein Patent und der Personalausweis befanden. Der Bestohlene nimmt an, daß ihm die Brieftasche im Gedränge am Schalter gestohlen worden ist. Trotzdem Herr W. den Diebstahl sofort der Behörde meldete, hat er seine Dokumente, die für ihn von großer Wichtigkeit sind, bisher nicht erhalten können.

h **Lautenburg** (Lidzbark), 30. Juli. Am Freitag, 7. August, findet hier ein Vieh- und Pferdemarkt statt.

—dt. **Podgórz** (bei Thorn), 31. Juli. Am Weichselufer im Bereiche der Stadt wurde in diesen Tagen ein Freibad hergestellt. Das ganze Terrain ist mittels langen Stangen, die in das Wasser geschlagen sind, abgegrenzt und das Baden nur in dem abgegrenzten Teile gestattet. * *

h **Strasburg** (Brodnica), 30. Juli. Während des letzten Gewitters wurden im westlichen Teil unseres Kreises mehrere Besitzer durch Blitzeinschläge geschädigt. In Hermannsruhe (Kawki) schlug der Blitz bei dem Landmann Karl Goldau in den Stall und die Scheune, welche mit 40 Fuder Getreide gefüllt war, ein; ferner bei dem Gutsbesitzer Zycki in Pusta Dąbrówka in die Scheune, gefüllt mit 150 Fuder Klee, in Nieżywięć in das Wohnhaus des Besitzers Josef Richnerowicz und in Kamien in die Scheune und Stall des Besitzers Friedrich Kühn, wobei alle Ackergeräte mitverbrannten. Die Geschädigten sind nur teilweise versichert.

et. **Tuchel** (Tuchola), 30. Juli. Ein Autounfall ereignete sich auf der Strecke Tuchel—Frankenhagen. Die Kaufleute Thiel, Wieland, Lamparski, Weyna und der Hotelier Marjanowski von hier waren auf einer Geschäftstour begriffen. Auf der Querchaussee Petztin—Grochowo, nahe dem Kreuzungspunkt, kam ein Leiterwagen gefahren; der Lenker des letzteren und auch der Autoführer beschleunigten ihre Fahrt, um freien Weg zu gewinnen; da geschah der Zusammenprall: Auto und Leiterwagen gingen in Trümmer. Von den Autoinsassen wurde Lamparski aus seinem Sitz geschleudert, beim Fall erlitt er innere Verletzungen, an deren Folgen er krank daniederliegt. Die übrigen Personen kamen mit leichten Hautabschürfungen und mit dem Schreck davon. — In Klanowo hiesigen Kreises kam auf bisher nicht geklärte Weise Feuer aus, ein Stall und ein Wohnhaus brannten nieder. — Im hiesigen Glemboczek-See ist beim Baden der Sohn des Invaliden Zawiszewski ertrunken; die Leiche wurde gefunden.

Thorn.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* Lemberg, 29. Juli. Tod in der Badewanne. In der Badestube des städtischen Krankenhauses in Lemberg fand dieser Tage die Krankenschwester Helene Kulczynska ein tragisches Ende. Die Krankenschwester pflegte jeden Morgen ein Bad zu nehmen. Als sie vorgestern früh etwa 5 Minuten lang in der Badestube verweilt hatte, wurde das Dienstpersonal plötzlich durch markerschütternde Schreie alamiert, die aus der Badestube drangen. Nachdem man die verschlossene Tür mit vieler Mühe geöffnet hatte, drang man ins Zimmer. Den Eintretenden bot sich ein das Blut in den Adern erstarren machender Anblick dar: Das Badezimmer war von kochendem Wasser überfüllt, das dem offenen Hahn bei der Badewanne entströmte. Durch dichten Dampf hindurch sah man, wie die Krankenschwester sich vergeblich abmühte, aus der Wanne zu kriechen, bis sie schließlich ohnmächtig zusammenbrach und ins kochende Wasser fiel. Als ein Arzt eintraf, hatte sie ihren Geist bereits aufgegeben. Es steht noch nicht fest, ob die Schwester absichtlich Selbstmord beging oder ob ihr Tod auf Unvorsichtigkeit zurückzuführen ist.

* Neusalz (Nowy Sącz), 30. Juli. Den eigenen Vater zerhackt und auf einem Scheiterhaufen verbrannt. Im Dorfe Zarzecze bei Nowy Sącz kam es zwischen dem 70-jährigen Landwirt Jakob Chwast und seinem Sohn Jan in letzter Zeit wegen der Erbschaft oft zu Zank und Streit, da Jan seinem Vater vorwarf, daß er ihn bei der Erbschaftsverteilung ungerecht behandelt habe. Dieser Tage nahm Jan während eines Streites seinem greisen Vater gegenüber eine derart drohende Stellung ein, daß dieser es vorzog zu fliehen. Der Sohn eilte ihm jedoch nach und holte ihn auf dem Hofe ein. Mit einer Axt, die er an sich gerissen hatte, versetzte er dem Vater einige Schläge, so daß dieser hilflos zusammenbrach. Dann hackte der vertierte Sohn mit der Axt dem Vater die Gliedmaßen und den Kopf ab, worauf er einen Scheiterhaufen errichtete und die Leichenteile verbrannte. Der Vatermörder wurde verhaftet.

*

Polnisch-Oberschlesien.

Einem polnischen Blatt in Oberschlesien entnimmt die „Kattowitzer Zeitg." folgende „Kleine Anfrage":

„Ist das wahr? Der Verband der Bäckereien und Konditoreien aus Kattowitz schreibt uns: „Wir erfahren von verschiedenen Seiten, daß das Militär, die Polizei und das Knappschaftslazarett den Bedarf an Backwaren in Bäckereien und Konditoreien deckt, deren Inhaber zwar polnische Staatsangehörige sind, aber in ihren Betrieben deutsche Gesellen und Optanten beschäftigen. Ist das wahr?" —

Unglaublich! Ob da nicht in den frischgebackenen Knusperchen, die vom Militär, von der Polizei und den Kranken „vertilgt" werden, „Germanisierungsbazillen" verborgen sind? — Hoch lebe die Kollegialität!

*

Aus der Freistadt Danzig.

* Danzig, 30. Juli. Die Brüder Gehring hierselbst hatten ein Auto zur Reparatur erhalten, welches von dem jungen G. unbefugterweise am Freitage zu einer Feier in Hochzeit benutzt wurde. An der Fahrt nahmen noch seine Frau und seine Schwiegermutter teil. Auf der Rückfahrt am Sonnabend war der Autoführer G. derart angetrunken, daß er unweit Knüppelkrug gegen einen Baum fuhr, so daß der Wagen zertrümmert und sämtliche Insassen erheblich verletzt wurden. Die erste Hilfe wurde den Verletzten durch einen aus Danzig herbeigerufenen Arzt zuteil. Da das Auto weder einem andern Fahrzeuge auszuweichen noch sonst ein Hindernis zu überwinden hatte, so ist der durch Trunkenheit herbeigeführte Unfall um so strafwürdiger. G. soll bereits auf einer früheren ähnlichen Fahrt einen schweren Autounfall herbeigeführt haben, wobei ein Fräulein an den Folgen der erlittenen Verletzungen starb.

Kleine Rundschau.

* **Der Nizzaer Güterbahnhof niedergebrannt.** Dieser Tage entstand auf dem Nizzaer Bahnhof ein Feuer. Der Güterbahnhof brannte in einer Länge von 200 Metern vollkommen nieder. Der Materialschaden ist sehr beträchtlich. Die Ursache des Brandes ist bisher noch nicht festgestellt worden.

* **Eine seltene Familie.** Ein bekanntes deutsches Gedicht beginnt mit den Worten: „Urahne, Großmutter, Mutter und Kind . . ." Nicht immer aber findet man diese vier Generationen im Leben miteinander vereint. Einzig dastehend aber dürfte es sein, daß neben der Urahne auch noch die Ur-Urahne am Leben ist. Das ist gegenwärtig in einer Schweizer Bauernfamilie der Fall. Zum Zeichen, daß es sich auch wirklich so verhält, hat man die ganze Familie, also Ur-Urahne, Urahne, Großmutter, Mutter und Kind, von einem Photographen auf die Platte bannen lassen. Das älteste Mitglied dieser Familie ist 90 Jahre alt, während der jüngste Sprößling auf ein Jahr Leben zurückblicken kann.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die russische Ausstellung auf der Königsberger Herbstmesse. Die russische Ausstellung auf der Königsberger Herbstmesse (16. bis 19. August) wird ihre Vorgänger an Umfang und Inhalt weit überragen. Das Bureau für Messen und Ausstellungen der russischen Handelsvertretung in Berlin hatte alle wichtigen Exportorganisationen Rußlands zu einer Sammelausstellung in Königsberg veranlaßt. Dabei stehen die kaufmännischen Gesichtspunkte im Vordergrund. Es werden nur solche Waren ausgestellt, die jetzt schon in beträchtlichem Umfange exportiert werden, oder deren Ausfuhr in der nächsten Zeit erheblich verstärkt werden soll. Neben den zentralrussischen Organisationen sind Weißrußland und das russische Nordwestgebiet (Leningrad) besonders stark vertreten. In Königsberg werden Sachverständige für die einzelnen Exportartikel und zum Abschluß bevollmächtigte Delegierte der Handelsvertretung anwesend sein, so daß auf der Messe Geschäftsabschlüsse vorgenommen werden können.

Die Skodawerke in Polen. Die tschechoslowakischen Munitionswerke „Skoda", die nach dem Kriege zur Automobilproduktion übergingen, werden einen Teil ihrer Anlagen nach Polen verlegen, um hier eine Automobilfabrik zu errichten. Zu diesem Zweck kauften die Skodawerke einen großen Bauplatz bei Radom. In der nächsten Zeit schon soll mit dem Bau einer Motorfabrik begonnen werden, die Flugzeug- und Automobilmotore herstellen soll. An der Neugründung beteiligt sich auch polnisches Kapital mit 52 Prozent des gesamten Grundkapitals. Die Skodawerke stellen 6¼ Millionen Złoty zur Verfügung, während von polnischen Kapitalisten etwa 6¾ Millionen aufgebracht werden sollen. Geplant ist die Massenproduktion von Automobilen, die den polnischen Straßen angepaßt werden.

Eine Spiritusausstellung findet in Posen in der Zeit vom 13. bis 27. September statt. Sie wird aus Anlaß des Bestehens des Vereins polnischer Brennereitechniker veranstaltet. Eine besondere Berücksichtigung findet die Brennereiindustrie Posens und Pommerellens. Die Ausstellung umfaßt folgende Abteilungen: Wissenschaftliche Gruppe, Apparate, Einrichtungen, Materialien und Erzeugnisse der Spiritusindustrie. Die Anwendung von Spiritus für industrielle und kosmetische Zwecke. Die Ausstellung umfaßt alle Produktionszweige, welche in irgend einem Zusammenhang mit der Spiritusindustrie stehen.

Geldmarkt.

Von der Warschauer Börse. Warschau, 31. Juli. Auf der heutigen Warschauer Börse ist eine bedeutende Abschwächung des Dollarkurses eingetreten. Im privaten Verkehr und im Verkehr zwischen den Banken ist der Dollarkurs auf 5,25 Zł. gesunken. Auf der offiziellen Börse notierte man den Dollar mit 5,18½ Zł.

Der Złoty am 31. Juli. Danzig: Złoty 96,13—96,37, Überweisung Warschau 96,38—96,62; Berlin: Überweisung Warschau, Posen oder Kattowitz 77,45—77,85; London: Überweisung Warschau 25,43; Neuyork: Überweisung Warschau 18,40; Amsterdam: Überweisung Warschau 42,45 (nominell); Paris: Überweisung Warschau 389.

Warschauer Börse vom 31. Juli. Umsätze. Verkauf — Kauf. Holland 209,20, 209,70—208,70; London 25,31, 25,37—25,25; Neuyork 5,18½, 5,20—5,17; Paris 24,71½, 24,78—24,65; Prag 15,44, 15,47—15,41; Schweiz 101,22½, 101,48—100,97; Wien 73,28½, 73,47—73,10; Italien 19,07, 19,12—19,02. — Devisen: Dollar der Vereinigten Staaten 5,18½, 5,20—5,17.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 31. Juli. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Złoty: 96,38 Geld, 96,62 Brief; Scheck London 25,16½ Geld und Brief. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,18 Geld und Brief; Zürich 100 Franken 100,70 Geld, 100,95 Brief; Warschau 100 Złoty 96,13 Geld, 96,37 Brief.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 31. Juli Geld	Brief	In Reichsmark 30. Juli Geld	Brief
—	Buenos-Aires . 1 Pes.	1.688	1.692	1.691	1.695
7.3 %	Japan . . . . . . 1 Yen	1.727	1.731	1.727	1.731
—	Konstantinopel 1 t. Pfd.	2.32	2.33	2.32	2.33
5 %	London . . 1 Pfd. Strl.	20.374	20.426	20.379	20.421
3.5 %	Neuyork . . . . 1 Doll.	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.493	0.495	0.493	0.495
4 %	Amsterdam . . 100 Fl.	168.44	168.86	168.44	168.86
8.5 %	Athen	6.69	6.71	6.69	6.71
5.5 %	Brüssel-Antw. 100 Frc.	19.34	19.38	19.38	19.42
9 %	Danzig . . . 100 Gulden	80.85	81.05	80.90	81.10
9 %	Helsingfors 100 finn. M.	10.565	10.605	10.565	10.605
7 %	Italien . . . . 100 Lira	15.32	15.36	15.42	15.46
7 %	Jugoslavien 100 Dinar	7.63	7.65	7.57	7.59
7 %	Kopenhagen . . 100 Kr.	95.83	96.70	96.03	96.27
9 %	Lissabon . . 100 Escuto	20.825	20.875	20.875	20.925
6 %	Oslo-Christiania 100 Kr.	77.25	77.45	77.40	77.70
7 %	Paris . . . . . 100 Frc.	19.916	19.955	19.93	19.87
7 %	Prag . . . . . . 100 Kr.	12.27	12.31	12.43	12.47
4 %	Schweiz . . . . 100 Frc.	81.44	81.64	81.43	81.64
10 %	Sofia . . . . . 100 Leva	3.035	3.045	3.035	3.045
5 %	Spanien . . . 100 Pes.	60.70	60.87	60.67	60.83
5.5 %	Stockholm . . . 100 Kr.	112.81	113.00	112.73	113.01
9 %	Budapest . . 100000 Kr.	5.895	5.615	5.895	5.915
11 %	Wien . . . . . 100 Sch.	59.067	59.207	59.067	59.207

Züricher Börse vom 31. Juli. (Amtlich.) Neuyork 5,15, London 25,00½, Paris 24,37½, Holland 206,75, Berlin 122,40.

Die Bank Polski zahlte heute für 1 Dollar, große Scheine 5,18, kleine Scheine 5,17, engl. Pfund Sterling 25,25, 100 franz. Franken 24,65, 100 Schweizer Franken 100,97.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 31. Juli. Industrieaktien: Goplana 1.—3. Em 5,75. Lubań, Fabryka przetw. ziemn. 1.—4. Em. (exkl. Kupon) 100 95. Dr. Roman May 1.—5. Em. 22,50. Płótno 1.—3. Em. (exkl. Kupon) 0,10. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. 0,40. Starogard. Mebl. Fabr. 1.—2. Em. 0,40. Żar 1.—3. Em. (exkl. Kupon) 10,00. Tendenz: fester.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 31. Juli. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kg. bei sofortiger Waggonlieferung loko Verladestation in Złoty.) Weizen 23—24, Roggen (neu) 18—19, Roggenmehl 1. Sorte (70proz. inkl. Säcke) 29—31, Roggenmehl 65proz. 30—32, Roggenkleie 12,25—13,25, Braugerste 22—24, Rübsen (neuer) 33—36,50. Tendenz: ruhig.

Danziger Produktenbericht vom 31. Juli. (Nichtamtlich.) Preis pro Zentner in Danziger Gulden. Weizen geschäftslos, Roggen neuer matt 10,25—10,75. Wintergerste unv. 12,50—13, Hafer unv. 15,60—15,80, kleine Erbsen unv. 13—14, Viktoriaerbsen unv. 15—17, Roggenkleie unv 11, Weizenkleie unv. 11,50, Weizenschale unv. 11,75. Großhandelspreise per 50 Kg. waggonfrei Danzig.

Getreide. Kattowitz, 31. Juli. Es wurden gezahlt für 100 Kg. in Złoty: Roggen 19,50—20, Hafer 31—32. Franko Abladestation: Weizenkleie 19,50—20, Roggenkleie 17,75—18,25, loses Pferdeheu 16—17. Tendenz: ruhig.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 31. Juli. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 31 Rinder, 504 Schweine, 105 Kälber, 230 Schafe; zusammen 870 Tiere. Man zahlte für 100 Kg. Lebendgewicht: Schafe (Stallmastschafe): Mastlämmer und jüngere Masthammel 66—70, ältere Masthammel, mäßige Mastlämmer und gut genährte, junge Schafe 54—56, mäßig genährte Hammel und Schafe 40. — Schweine: vollfleischige von 120—150 Kg. Lebendgewicht 172, vollfleischige von 100—120 Kg. Lebendgewicht 160, vollfleischige von 80—100 Kg. Lebendgewicht 146, fleischige Schweine von mehr als 80 Kg. 140, Sauen und späte Kastrate 130—150. Marktverlauf: ruhig.

Graudenz.

Prag und Rom.

Die Husfeier und der Vatikan.

Amtliche tschechische Erklärungen.

Aus Prag wird gemeldet: Der am 17. und 18. Juli abgehaltene Ministerrat war unter anderem der Durchberatung der Frage des Konfliktes der tschechoslowakischen Regierung mit dem Vatikan in Angelegenheit der Husfeierlichkeiten gewidmet. Das Referat erstatteten in dieser Angelegenheit Ministerpräsident Dr. Svehla und Außenminister Dr. Benesch. Letzterer machte in seinem ausführlichen Berichte folgende Mitteilungen:

„Am 28. Juni wurden in der Presse Nachrichten über Vorbereitungen zu den Husfeierlichkeiten in Prag publiziert, wobei die Annahme des Protektorates durch den Präsidenten der Republik und der Ehrenmitgliedschaft durch den Ministerpräsidenten avisiert wurde. Darauf lud Kardinal Gaspari für Mittwoch den 1. Juli unseren Gesandten Pallier zu sich und protestierte dagegen, daß die beabsichtigten Feierlichkeiten unter dem Protektorate des Herrn Präsidenten und des Ministerpräsidenten abgehalten würden, und erklärte dies als Beleidigung. Gleichzeitig teilte er mit, daß mit Rücksicht auf diese Feierlichkeiten der päpstliche Nuntius in Prag nicht bleiben könne und wahrscheinlich nach Rom abreise.

Nachdem ich darüber telegraphischen Bericht erhielt, traf ich sofort Maßnahmen, um ehestens mit dem päpstlichen Nuntius Marmaggi zu sprechen, denn es war offensichtlich, daß man in Rom nicht die Richtigkeit unseres Vorgehens in der Frage der Husfeierlichkeiten anerkennen wolle. Schon bei den Verhandlungen über die Feiertage wurde alles getan, um dem Vatikan den Sinn des abgestimmten Gesetzes zu interpretieren und richtig das Wesen der Sache und der Frage des Huskultes bei uns aufzuklären. Ich beriet infolgedessen neuerdings eingehend diese Frage in einer Aussprache mit dem päpstlichen Nuntius am Freitag, 3. Juli: Ich erstattete ihm einen Bericht über den Standpunkt der Regierung, welche im Geiste des abgestimmten Gesetzes handle und machte ihn aufmerksam, daß es sich im Wesen um das Gleiche handle, wie bei der Annahme des Husgedenktages. Ich betonte weiter, daß die Intentionen der Regierung dahin gehen, Toleranz gegenüber allen zu zeigen, und vollen Respekt gegenüber den Gefühlen der Katholiken und der Nichtkatholiken zu wahren. Ich ersuchte um den gleichen Respekt und um die gleiche Toleranz von seiten des Vatikans.

Ich sprach gleichzeitig eine Befürchtung aus hinsichtlich der Folgen, falls der Vatikan etwas unternehmen würde, was nicht auf die Verhältnisse bei uns in Sachen der Husfeier Rücksicht nähme und ich ersuchte den Nuntius, dies alles in Rom hervorzuheben. Der Herr Nuntius hielt mit seiner Meinung nicht zurück, daß man in Rom die Sache ganz anders ansehen werde, er versicherte mir jedoch, daß er sofort telegraphisch referieren würde und ersuchte, daß die Regierung von ihrer Seite dem Vatikan sofort ein Exposé durch Vermittelung unseres Gesandten übermittle. Ich erteilte auch sofort unserem Gesandten beim Vatikan Instruktionen in diesem Sinne. Ich betonte namentlich, daß die Regierung keinerlei Zwistigkeiten hervorrufen wolle und machte darauf aufmerksam, daß, wenn jemand Konsequenzen daraus ziehen wolle, die Regierung sich nicht für deren Folgen als verantwortlich ansehen würde. Schließlich konstatierte ich, daß es nicht möglich sei, daß der Herr Präsident und der Ministerpräsident von ihrem Entschlusse zurücktreten.

Unser Gesandter beim Vatikan unternahm sofort mündlich und schriftlich alles, was ihm aufgetragen worden war. Ich wurde, nachdem ich die Regierung über die Ereignisse informiert hatte, nach einer Beratung neuerdings ersucht, vor den Feierlichkeiten nochmals dem Nuntius die Korrektheit unseres Vorgehens darzulegen. Ich lud ihn daher noch einmal für den 6. Juli morgens ein und hob wiederum alle bereits angeführten Dinge hervor, um die Korrektheit und den guten Willen darzutun. Der Nuntius wurde dabei von neuem auf die ernsten politischen Folgen eines Schrittes, den der Vatikan unternehmen würde, hingewiesen und ersucht, dahin zu wirken, daß unsere Traditionen in Rom richtig erfaßt würden. Ich versicherte ihm, daß wir keine Konflikte hervorrufen und keinerlei Manifestationen gegen niemand unternehmen wollten, daß es jedoch einfach nicht möglich sei, daß die höchsten Repräsentanten einer befreundeten Nation ihre Pflicht gegenüber der größten Erscheinung ihrer Geschichte, die Johann Hus ist, nicht erfüllen würden.

Der Nuntius legte mir neuerdings die Gründe dar, die zu seinem Schritte geführt haben und gab mir bekannt, daß er soeben aus Rom ein Telegramm erhalten habe, mit dem Befehle, mündlich gegen die Teilnahme des Präsidenten und des Ministerpräsidenten zu protestieren. Am gleichen Abend verließ der päpstliche Nuntius Prag, nachdem er der Regierung eine Note übermittelt hatte, in der er mitteilte, daß die Kurie ihn beauftragt habe, Prag am 6. Juli zu verlassen; er betraue mit der Leitung der Nuntiatur den Chargé d'Affaires.

Am 7. und 8. Juli wurde in dieser Angelegenheit mit einigen Mitgliedern der Regierung und mit Parteivertretern verhandelt. Das Vorgehen des Vatikans hätte dazu berechtigt, daß die Regierung sofort zumindest reziprok vorgehe, sie beschränkte sich aber vorläufig auf das Notwendigste, indem sie die bisherige Linie ihres Vorgehens wahren wollte. Ich berief unseren Gesandten beim Vatikan zum Referate nach Prag. Dieser traf Sonntag ein und bestätigte all das, was soeben mitgeteilt wurde. Die Regierung hat den Bericht zur Kenntnis genommen und folgende Erklärung beschlossen:

> Die Regierung kann für die Entwickelung der Ereignisse, die mit der demonstrativen Abreise des Nuntius verbunden waren, nicht verantwortlich gemacht werden. Durch den Abgang des Nuntius wurde das Verhältnis des Staates zum Vatikan gestört, ein Verhältnis, das die Regierung bestrebt war, korrekt in der Weise zu regeln, daß die Regelung des Verhältnisses zwischen Kirche und Staat ohne Kampf gelöst werden können. Die Regierung, welche in der ganzen Angelegenheit im Sinne ihrer vollen Rechte und Pflichten vorgeht, aber auch in voller Wahrung der Gefühle der katholischen Bevölkerung, wird die weitere Entwickelung der Dinge abwarten. Sie wünscht aber die baldigste Lösung des Konfliktes. Die Austragung des ganzen Konfliktes ist aber nicht anders denkbar, als in der Weise, daß in Hinkunft die Husfeierlichkeiten zwischen unserem Staate und dem Vatikan keinen ähnlichen Konflikt aufkommen lassen dürfen. Es muß also die Regierung bei den Verhandlungen mit dem Vatikan die Garantie haben, daß die Festsetzung des staatlichen Husgedenktages in Hinkunft als durch gültiges Gesetz betrachtet werden wird und daß über Charakter und Art der Feierlichkeiten dieses Tages und der Teilnahme des Staates, wie über eine innerpolitische Angelegenheit ausschließlich und einzig die gesetzlichen Vertreter des tschechoslowakischen Volkes entscheiden werden.

*

Los von Rom-Bewegung auch bei den Kroaten.

Die Belgrader „Politika“ veröffentlicht Erklärungen des Kroatenführers Stefan Raditsch, die dieser dem König und Paschitsch zukommen ließ. Raditsch erklärt: Ich habe die Republik nur aus taktischen Gründen propagiert, und zwar als bestes Agitationsmittel gegen den Bolschewismus, die Habsburgergefahr und den Klerikalismus. Die neue Richtung meiner Partei habe ich nicht aus taktischen Gründen, sondern aus voller Überzeugung inauguriert, da ich die neue Politik als den besten Weg zum Fortschritte des kroatischen Volkes ansehe. Die Kroaten wollen ein konstruktives Element des jugoslawischen Staates bilden. In seinen Erklärungen kündigt Raditsch gleichzeitig den schärfsten Kampf gegen die slowenischen Klerikalen an. Er sei der Meinung, daß die wahre nationale Einheit der Serben und Kroaten nur erreicht werden könne, wenn sich die Kroaten von Rom lossagen. Es müsse der Versuch unternomemn werden, eine kroatische Nationalkirche zu schaffen. um dadurch die religiöse Einigung mit den Serben anzubahnen.

*

Der serbisch-kroatische Ausgleich.

Der ewige Kampf zwischen Kroaten und Serben, der das Südslawische Königreich seit der „brüderlichen Vereinigung“ von Serben, Slowenen und Kroaten nicht zur Ruhe kommen lassen, ist zeitweilig abgebrochen. Die Streitaxt wurde begraben; Raditsch und Paschitsch sinken sich gerührt in die Arme, eine Handlung, zu der man den ersteren vorher aus dem Kerker hervorholen mußte.

Am 18. Juli wurde das neue serbische Koalitionskabinett unter Paschitsch als Präsident gebildet. Es setzt sich zusammen aus zwölf Radikalen und vier Anhängern der Raditschpartei. Die Regierungsmehrheit umfaßt unter insgesamt 315 Abgeordneten 204 Abgeordnete. Davon zählt die radikale Partei 142, die Raditschpartei 62 Anhänger.

Die Blätter betrachten die Bildung einer neuen Rerung der serbisch-kroatischen Koalition als Beginn der endgültigen politischen Festigung. Das Blatt „Wreme“ erklärt: „Der Eintritt der kroatschen Bauernpartei in die Regierungsmehrheit und ihre Teilnahme an der Staatsgewalt auf verfassungsmäßiger Grundlage bedeutet einen glücklichen Wechsel in der Anlage unserer inneren Politik. Das ist der allgemeine Eindruck und die Ansicht aller derjenigen Männer, die sich über die engherzigen und parteipolitischen Erwägungen hinwegzusetzen vermögen, wenn es sich um das Interesse des Landes handelt. Die politische Atmosphäre ist von dem Alp befreit, der unser politisches Leben bedrückt und den Fortschritt unterbunden hat sowie jede Reform hinauszögerte. Die gegenwärtige Regierung oder die beiden größten Parteien stellen eine Macht dar, in welcher die große Mehrheit der Serben und Kroaten mit Recht die beste Sicherheit für den Frieden im Innern und das sicherste Pfand des Ansehens nach außen hin betrachtet.“

Das Ende eines Sonderlings.

Zum Tode Bryans wird noch gemeldet, daß Bryan, der in der letzten Zeit keinerlei Krankheitszeichen spürte, den Plan hatte, im ganzen Land einen Kampf gegen den Modernismus in der Religion zu entfachen. Am Freitag sprach er in Chatanooga und hielt zwei Reden in Winchester. Am Sonnabend kehrte er nach Dayton zurück und erörterte dort in einer öffentlichen Rede die Berufung im Affen-Prozeß. Es ist auch bekannt geworden, daß Bryan einen Plan für eine Pilgerfahrt nach Palästina ausgearbeitet hatte, wo er mit etwa 400 Anhängern den Spuren Christi folgen wollte. In Jerusalem, Bethlehem und an anderen Orten wollte Bryan Ansprachen halten und schließlich auf dem Ölberg eine Osterbotschaft verkünden. Bryan hat den Wunsch ausgesprochen, auf dem Nationalfriedhof zu Arlington beigesetzt zu werden. Da er als Oberst am Spanisch-amerikanischen Krieg teilgenommen hat, hat er Anspruch auf ein Begräbnis mit militärischen Ehren. Auch die erbittertsten Gegner zollen der Offenheit und Ehrlichkeit des Verstorbenen warme Anerkennung.

Eine weitere Nachricht besagt noch: Bryan starb während des Mittagsschlafes. Als das Mädchen den Raum betrat, in dem sie Bryan schlafend glaubte, hörte sie ihn röcheln. Herbeigerufene ärztliche Hilfe konnte nur noch den Tod infolge Herzschlages feststellen. Die Nachricht von dem Tode Bryans rief große Sensation hervor, da Bryan im Begriffe stand. den Kampf um die Entwickelungstheorie auf den Höhepunkt zu treiben. Bryan hatte den Entwurf einer Rede beendet. die den Titel trug: „Was kann ich für Jesus tun?“ Seine letzte Arbeit erschien im führenden amerikanischen Magazin, sie trug den Titel: „Bibel ist gut genug für mich.“ Kurz vor dem Tode erklärte Bryan dem Pfarrer in Dayton, daß er entschlossen sei, den Kreuzzug für die Erleuchtung des Volkes bis zum letzten durchzukämpfen.

William Bryan. ein Sonderling, war einer der namhaften Führer der Demokraten, den man 1896, 1900 und 1908 als Präsidentschaftskandidaten aufstellte. Alle dreimal fiel er durch und bereitete seiner Partei eine empfindliche Niederlage. 1913 setzte er sich für die Wahl Wilsons ein, der ihn zum Dank dafür zum Staatssekretär des Äußern machte.

Welche Sturmflut von Hohn ergoß sich über Bryan, als er in dieser hohen Stellung in Washington (man denke: gerade in Washington!), mit einem Einkaufskorb bewaffnet, auf den Markt ging, um dort weiße Rettiche zu kaufen, die er leidenschaftlich gern aß; und als er im Gespräch von Freunden, die er auf dem Rückwege antraf, in Gegenwart aller der vornehmen Leute von Washington seelenruhig in sein Körbchen langte, Rettiche daraus hervorzog und verzehrte! Man hat auch diese und ähnliche Gepflogenheiten als Mätzchen bewertet, die nur den Zweck hätten, von sich reden zu machen.

Das war zweifellos unrichtig. Bryan ist Zeit seines Lebens ein einfacher „Westerner“ gewesen, ein kleiner Advokat in einer Kleinstadt von Nebraska, seine Lebensführung ist auch als mächtiger Lenker der auswärtigen Geschicke der Vereinigten Staaten die denkbar einfachste geblieben. Er hatte sich in seiner Wohnstatt Lincoln stets weiße Rettiche auf dem Markte gekauft, warum sollte er dies nicht auch in Washington tun?

Als Staatssekretär ging ihm die Kenntnis der diplomatischen Geschäfte, die Kenntnis der auswärtigen Dinge, Europas und der kontinentalen Eigentümlichkeiten vollständig ab. Mit den Diplomaten unterhielt er sich vorwiegend über ethische Fragen, bestenfalls über die Schiedsgerichtsidee, die er eifrig propagierte. Aber in dieser ethischen Einstellung hat er sich auch gegen Amerikas Stellungnahme zum Weltkrieg sehr ereifert und sich am meisten deshalb mit Wilson schließlich zerstritten -- was ihm gerade bei den Deutschen unvergessen bleiben sollte.

Als Bryan 1915 sein Amt als Staatssekretär niedergelegt hatte, wurde er wieder Journalist und Rechtsanwalt. Jetzt kam sein Name in Verbindung mit dem Daytoner Affenprozeß wieder in aller Munde.

1860 geboren, starb er im Alter von 65 Jahren.

*

Allgemeiner Trauertag für Bryan.

Die sterblichen Überreste Bryans wurden am Mittwoch nach der Bundeshauptstadt überführt, wo sie auf den höchstgelegenen Punkt des National-Friedhofes gebracht werden. Präsident Coolidge hat den Staatssekretär Kellogg angewiesen, daß alle öffentlichen Gebäude halbmast flaggen, und hat den Freitag, an dem die Beisetzung stattfinden soll, zum allgemeinen Trauertag bestimmt.

Die Berufung im Affenprozeß abgelehnt.

Der Washingtoner Gerichtshof hat die Berufung im Affenprozeß abgelehnt, mit der Begründung, daß eine Mißachtung der Bibel durch die Darwinsche Theorie nicht gegeben sei. Mit diesem Urteil des Washingtoner Gerichtshofes dürften auch die Prozesse begraben werden, die nach dem Muster des Prozesses in Dayton gegen Lehrer angestrengt werden sollten, die gleichfalls die Evolutionslehre lehrten. Es verlautet, daß die Washingtoner Regierung die durch den Affenprozeß geschaffene Sensation, die sich zu einem Kulturkampf auszugestalten drohte, nach dem Tode Bryans endgültig zu beenden bestrebt sei.

Das beunruhigte Moskau.

Englische Aktivität in Skandinavien und im Baltikum.

Aus Moskau wird am 30. Juli gemeldet:

Die „Iswestija“, das halbamtliche Sowjetorgan, weisen in einem Leitartikel auf die steigende Aktivität der englischen Diplomatie in Skandinavien und im Baltikum hin.

Die englische Politik bezwecke, so führt das Blatt aus, die militärische Festigung der Randstaaten, um sie gegebenenfalls strategisch auszunutzen, doch wünsche England keine Vergrößerung des polnischen Einflusses im Baltikum, was einer Ausbreitung des französischen Einflusses gleichkäme. Das sei der Grund für die gegen Polen gerichtete englische Politik in der Danziger Frage und für den mäßigenden Einfluß Englands bei der kürzlich abgehaltenen baltischen Konferenz. Das Blatt weist auf die energische Tätigkeit der englischen Militärmission in Finnland zur Reorganisation der finnischen Armee hin und auf die englischen Bemühungen, Finnland nicht Polen, sondern Schweden näher zu bringen. Wiederholt wurden durch England Kundgebungen für die finnisch-schwedische Annäherung angeregt.

Das Blatt hebt besonders das von England infolge der gewaltigen strategischen Bedeutung des Sundes und des Großen und des Kleinen Belts bekundete Interesse für Dänemark hervor und sagt, daraus ließen sich die englischen Bemühungen erklären, Dänemark an dem Garantiepakt zu beteiligen. Die Teilnahme Dänemarks solle nicht nur der Sicherung der deutschen Westgrenzen dienen, sondern auch die Durchführung der Artikel 16 und 17 des Völkerbundstatuts sichern, sowie England die Möglichkeit einer raschen Marineaktion im Baltikum und in den estnischen und finnischen Gewässern zu geben, deren Hauptzweck der Angriff auf Leningrad sei.

Übrigens beweise die französische Antwort auf das britische Memorandum über die Teilnahme Dänemarks am Garantiepakt, wie sehr Frankreich mit der Sicherung der eigenen Macht auf dem Kontinent die Englands sprengen wolle. Frankreich antwortete nämlich, daß es, da seitens Deutschlands bei Durchführung der Artikel 16 und 17 passive Resistenz zu befürchten sei, es die Sicherung anderer Möglichkeiten für die Unterstützung seiner östlichen Alliierten, namentlich Polens, bei einem Angriff für notwendig halte. Dänemark müsse auf Grund der genannten Artikel ebenso wie Deutschland Verpflichtungen gegenüber der Sowjetunion übernehmen, wobei der Hauptzweck die Konsolidierung der Verträge Frankreichs mit seinen östlichen Alliierten sei.

Die Sowjetpresse habe bereits oft auf die Bedeutung der dänischen Maßnahmen und die tatsächliche Öffnung des Baltikums für größere Kampfschiffe hingewiesen. Die gleichen Maßnahmen unternehme Schweden. Die baltischen Manöver der dänischen Flotte zeigten eine steigende Aktivität der Marinepolitik Dänemarks. Die ablehnende Haltung Dänemarks gegenüber einer Wiederbeteiligung der Sowjetunion an dem vom Zarenreich unterzeichneten Sunder Vertrag vom Jahre 1857 zeige, daß Dänemark für den Fall, daß die Frage der Benutzung der Baltischen Meerengen bei Konflikten brennend werde, gegenüber der Sowjetunion freie Hand behalten wolle. Das feingesponnene System der militärischen Vorbereitung Englands beginne in gewissem Sinne Dänemark, teilweise sogar Schweden zu erfassen.

*

Kirchenkonzil in Rußland.

Zum 1. Oktober d. Js. wird von der Synode ein Allrussisches Konzil der griechischen orthodoxen Kirchen aus allen Ländern des Sowjetbundes einberufen werden. In kirchlichen Kreisen verlautet, zu dem Konzil werde auch der Patriarch von Konstantinopel Basilius eintreffen, doch liegen darüber keine bestimmten Nachrichten vor.

Ein aussterbender Volksstamm in Sibirien.

Der Volksstamm der Karagasen, dessen Wohnsitze sich in den Sajanischen Bergen im Gouv. Irkutsk befinden, ist in so schwerer Notlage, daß das Aussterben des ganzen Völkchens befürchtet wird. Die Karagasen, die dem mongolischen Stamm angehören, sind ein Volk von Jägern und Fischern. Sie leben unter den primitivsten Bedingungen und haben bisher ihre Steuern immer nur mit Tierfellen bezahlt. Die Notlage des kleinen Volkes ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß sie seit Beginn der Revolution und der Bürgerkriege ihren Vorrat an Feuerwaffen nicht mehr haben erneuern können, dessen sie zur Jagd dringend bedürfen. Ein Teil des Volkes ist in die Mongolei abgewandert. Der Rest, etwa 400 Familien, lebt unter so drückenden Bedingungen, daß die Sowjetpresse eine großzügige Hilfsaktion seitens der Regierung beantragt.

Versteigerung.

Am Montag, den 3. August 25, vorm. 10 Uhr, werde ich Śniadeckich 17 (Firma Rawa) wegen Fortzuges 9317

1 kompl. Schlafzimmer,
1 kompl. Küche u. vieles andere

freiwillig meistbietend versteigern.
Besichtigung 1 Stunde vorher.

Maks Cichon
Auktionator und Taxator
Bydgoszcz, Pod blankami 1. Telefon 1030

Versteigerung.

Am Dienstag, den 4. August 1925, vormittags 10 Uhr, werde ich in der ul. Grunwaldzka 48, Hof, infolge Wegzuges freiwillig, meistbietend versteigern:
Sofas, Spinde, Vertikos, Tische, Stühle, Kinderbettstellen und andere Bettstellen, 1 Küchenschrank, 1 Grammophon, 1 Kommode, 1 Spiegel, Haus- und Küchengeräte und viele andere Sachen.
Besichtigung 1 Stunde vorher. 9316

Maks Cichon,
Auktionator und Taxator,
Bydgoszcz, Pod blankami 1. Telefon 1030.

Konzessionierte Handelsschule.
Die neuen Handelskurse beginnen am 4. August 1925.
G. Vorreau 9254
Bydgoszcz, ulica Jagiellońska nr. 14.

Rechtsbüro
Karol Schrödel
Nowy Rynek 6, II. 9209
erled. sämtl. Gerichts-, Hypotheken-, Strafsachen, Optanten-Fragen, Genossenschafts-Kontrakte, Verwaltungs-Angelegenheit., übernimmt Regelung v. Hypotheken, jegl. Korrespondenz, schließt stille Akkorde ab.

Bin verzogen nach
ul. Śniadeckich 11.
W. Cz. Andrzejewski
Dentist.
Sprechstunden von 9—1, 3—6.

Neu eröffnetes
Häcksel- u. Schrotwerk
Nowy Rynek (Neuer Markt) 3, im Hofe, empfiehlt sich für Schroten u. Häckselschneiden. Daselbst Futtermittel in nur bester Qualität am Lager. Reelle Bedienung — solide Preise — schnelle Abfertigung. 6187

Wollen sie einen tadellosen
Obst-Wein
erzielen, so verwenden Sie
Kitzinger Reinzuchthefe
Drucksachen über Weinbereitung kostenlos. Generalvertreter: C. Pirscher, Rogoźno, Kościuszki 29. 9312

Fremdenheim
8737 **Wiedemann**
Danzig-Langfuhr,
Hochschulweg 16, hochp.

Heirat

Heirat! Reiche Ausländerinnen, verm. deutsche Damen, a. m. Realität., wünsch. glückl. Heirat. Herren, auch ohne Vermögen, Auskunft sofort. 9104
Stabrey, Berlin 113, Stolpischestr. 48.

Besserer
Handwerker
sucht Damenbekanntsch.
zwecks spät. Heirat
nur v. Lande. Witwen nicht ausgeschlossen.
Offert. unt. P. 6191 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Landwirt
ev., 22 J., sucht eine nette reiche Damenbek. zw. bald. Heirat, m. Landwirtsch. bevorz. Off. u. W. 6196 a. d. Gst. d. Ztg.

18jähr. Waise,
evangl., wohlerz., sehr wirtschaftl., jedoch ohne Verm., sucht Lebensgef. zw. Heirat. Landwirt bevorzugt. Off. unter B. 6220 a. d. Gst. d. Ztg.

Geldmarkt

2000 zł
für mein schuldenfreies Geschäfts-Grundstück auf 1. Hypothek gesucht. Off. u. M. 5679 a. d. G. d. Z.

An- u. Verkäufe

Kauf u. Verkauf von Grundstücken!
Häuser m. Geschäften, Villen, Landgrdst. von 50-2000 Mrg., Getreidegesch. m. 3stöck. Speicher, kostet 15000 zł, Anzahl. 10000 zł. 6198
Małek, Bydgoszcz, Gdańska 147. Tel. 1183.

Suche
Gutskauf
von 500—600 Morgen oder Pacht von 1000 bis 1500 Morgen mit oder ohne eis. Invent. Uebernehme eventuell Pachtadministration. — Gefl. Angebote unter O. 8868 an die Geschäftsstelle d. Zeitung erbeten.

Pole, Pommerell., erstklassig. Landwirt, kauft ein
Gut 8945
400—1200 Morg. guten Boden, eventl. nimmt in Pacht, am liebsten von deutschem Optant. Gefl. Offert. u. J. 8945 an die Geschäftsst. d. Z.

Für Optanten!
Geschäftshaus
mit Laden, 5 Zimmer-Wohnung u. Speicher, beschlagnahmefrei, in in bester Lage zu verkaufen od. zu verpacht.
Darlehnskassenverein Bischofswerder Wpr.

Auf ein größeres, schuldenfreies Haus in Łódź im Zentrum der Stadt werden auf Hypothek
6000—8000 Dollar
auf 6 bis 12 Monate von einem pünktlichen Zinsenzahler gesucht.
Gefällige Offerten bitte unter N. 9245 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu richten.

Die Wahrheit wird siegen!

Von verleumderischer Seite wird folgende Unwahrheit verbreitet. „Ich habe Schuld an der Einstellung der seinerzeit von der Christlichen Frauenhilfe Okole-Wilczak engagierten deutsch-katholischen Schwester".

Nach dem Protokoll der fraglichen Generalversammlung in Blumwe's Kinderheim am 14. Oktober 1924 wurde nach vorheriger Aufklärung die in Frage kommende Schwester mit 32 Stimmen gegen 1 Stimme gewählt.

Die Christliche Frauenhilfe Okole-Wilczak ist ein interkonfessioneller Verein und stand es seinen Mitgliedern frei, auch eine deutsch-katholische Schwester probeweise einzustellen. Die weitere Angelegenheit wird das Gericht zu prüfen haben. 6179

F. Basche,
Mitbegründer der Christlichen Frauenhilfe
Okole-Wilczak.



Herbstmesse 1925
vom 30. August bis 5. Septb.
Technische und Bau-Messe
vom 30. August bis 9. September.

Größte u. älteste Internationale Messe der Welt
für Einkäufer und Aussteller gleich wichtig.
Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen
OTTO MIX, POZNAŃ,
ul. Kantaka 6a Telephon 2396.

Apfelwein naturrein zur Kur und Bowle, die 1/1 Ltr.-Flasche zł 1.35 inkl. Steuer empfiehlt
Wilh. Weiss, Wełniany Rynek 5/6. 6168

Jagdgewehre, Pürsch- u. Scheibenbüchsen, Pistolen, Revolver, Teschings- und Luftgewehre, Jagdgeräte, Munitionsartikel.
Offeriere in großer Auswahl u. preiswert
Ernst Jahr, Gewehrfabrik.
Bydgoszcz. Dworcowa 18b. 6215

Kaufe
ein Haus
i. verkehrsreich. Straße, Anzahlg. 20000 zł. Off. u. B. 6121 a. d. Gschst. d. Z.

Grundstück
im Zentrum der Stadt gelegen, verkehrsreiche Straße mit groß. Hof u. Garten, f. alle Zwecke hervorragend geeignet sofort günstig verkäufl. Offerten unter M. 9242 an die Gst. d. Z. zu richt.

Restgrundstücke
in all. Größen von 10—500 Morgen, sowie
Güter
von 500 Morgen aufwärts in Ost- u. Norddeutschland offeriert
Louis Meyerhardt,
„Aufteilung von landw. Grundbesitz". 9270
Berlin-Halensee, Ringbahnstr. 6.

Verkaufe mein
Geschäftsgrundstück
Möbelhandlung und kl. Sägewerk auch zu jed. anderen Geschäft geeignet. Scharping, Steegen Freistaat Danzig. 9268

Mühlengut
Freistaat Danzig, 1912 gebaut, 300 Ctr. tägl. Leistung, Wasser und Dampf, autom. eingerichtet, Bahnstat. mit 200 Morgen Land, voll. Inventar preiswert zu verkaufen. Anfragen zahlungsfäh. Selbstkäufer unter R. 9291 a. d. Geschäftsst. d. Ztg

Kaufe
Haus
bis 30000 zł, möglichst im Zentrum. Ausführl. Offert. m. Angab. der frei. Räume u. P. 5982 an die Geschäftsst. d. Z.

Suche ein
Gesch.-Grdst.
möglichst i. Zentr. der Stadt bei 15000 Złoty Anzahlung. Off. unter L. 6149 a. d. Gschst. d. Z.

Kaufe ein **Haus**, im südlichen Teile der Stadt gelegen, direkt v. Besitzer. Vermittlung ausgeschlossen. 6079
Ks. J. Jaworski, ul. Poniatowskiego 10.

Tausche
nach Polen m. 260 Mrg. groß. Grundstück in Deutschland, bester Boden, ganz neue Gebäude, geg. Grundstück mit oder ohne Wassermühle od. kaufe solches für 30000 zł bar und 30000 Mk. erstkl. Hypotheken, zahlb. i. Deutschland. Ausführl. Off. u. T. 9137 a. d. Gschst. d. Z.

Achtung, Optanten! Land- u. Geschäftsgrundstücke in jeder Art u. Größe, auch Pachtungen zu kulanten Zahlungsbedingungen empfiehlt Emil Giese, Bischofswerder Westpr. Freystädterstr. 6, Kreis Rosenberg. Tel. 44. Bei Anfr. Rückporto beifüg.

Hunderte
von
Hausgrundstücken, Landwirtschaften,
Geschäft. verschied. Art **Wohng.** sofort frei, bei gering. Provis. vermitt. Bigalke, Pasewalk, Marktstr. 71, früher Landwirt in Polen. 6825

Wichtig für Optanten!
Ein gutes
Geschäfts-Grundstück
besteh., aus Geschäftshaus Speich., Familienhaus u. gute Auffahrt, passend für jedes Geschäft, auch für jeden Handwerker, eingn. sich für Flüchtlinge, Wohn. sofort frei stehend, Lage dicht am Markt, preiswert zu verkauf. Preis u. Anzahlg. nach Vereinbarung. Ausk. erteilt
Gustav Harder,
Bischofswerder, Kreis Rosenberg. 9278

Handwerker-Grundstück
3 Morg. gut. Boden, sehr gute Geschäftsl., preiswert zu verkaufen. Zu erfrag. i. d. Gschst. d. Zt. 6114

Verkäuflich
In Swinemünde und Umgegend, Bäckerei, Geschäfts- u. Privathäuser, Gastwirtschaft, Landwirtschaften, Gut 1000 Mog. Landhäuser, sowie allerhand Pacht- und Mietobjekte. 6189
Jul. Block, Swinemünd. Gr.-Kirchen-Str. 72.

Suche
per sof. gut eingeführt.
Haus u. Küchengerät-Geschäft
mit Wohnung, oder leeren Laden dazu geeignet, gegen Barzahlung. Offert. u. O. 9271 a. d. Gschst. d. Ztg. erbet.

Kaufe Haus oder **Villa.** Barzahlung bis 14000 zł. Offert. u. P. 6174 a. d. Geschst. d. Z.

Güter
Stadt- und Landgrundstücke, sowie Objekte jeder Art, sucht für kapitalkräftige Käufer die
Internation. Güter-Agentur „Polonia"
Zentralbüro, ul. Parkowa 3, I g. Hotel pod Orłem.
Telefon 95. 6190

Güter in Polen
sofort zu kaufen gesucht. Erbitte Angebote
A. Pretzell, Oliva, Delbrückstr. 2.
Freistaat Danzig. 9098

Achtung Optanten!
Hausgrundstück (5 Zimm.), Stallungen u. ca. 2 Morgen Garten in Bydgoszcz Jachcice, 30 Minuten v. Hauptbahnhof gelegen, umsthlb. preiswert z. verkaufen. Off. u. A. 5996 a. d. Geschst. d. Zeitung.

Optanten!!
Verkaufe oder vertausche nach Polen mein 4stöckiges Haus, evtl. mit freier Wohnung. 6125
Maciejowski, Poznań, Matejki 1.

Marienburg, Westpreußen,
Grenzstadt und größter Bahnknotenpunkt des Ostverkehrs
mit neuen umfangreichen Hafenanlagen,
Geschäfts- u. Industriegrundstück
20000 Quadrat-Meter Größe, in allerbester, sowie verkehrsreichster Lage, unmittelbare Grenze mit Klein- u. Staatsbahn, Wohnhaus neu renoviert, (Villa, 7 Zimmer), sof. beziehbar, ander. Unternehmung wegen verkäuflich. Offert. unt. G. 9216 an die Gst. dieser Zeitg.

Aufgepaßt! Ausschneiden!
Gelegenheitskauf!
520 Morg. Landwirtschaft
Kreis Danziger Höhe, an Chaussee, 18 km v. Bahnhof, 310 Acker kleefähig, 20 Wiese, 60 Buchenwald, 80-100 jährig, 150 Wasser, Krebse, Hechte, Barse, Schleie, 4 Torfwiesen, ohne leb. und tot. Inventar, Wohnhaus 7 Zimmer, Stall, Scheune, Pferdestall, Schmiede, Insthaus m. Stall sofort für 85 bis 80000 Danzig. Gulden zu verk., Anzahlung 30 bis 25000 Guld. 70 Morgen Roggen können mit übernommen werden. Ebenso eine Reihe anderer Objekte in allen Größen im Freistaat und Deutschland sehr preisw.
Güteragentur E. von Seydlitz
Danzig, Neugarten 22, pt. Tel. 3524.

Geschäftshaus in Danzig
mit freiem gr. Laden und Wohnung, bei 10—15000 Guld. Anz. zu verkaufen oder gegen Objekt in Polen zu vertauschen. 9097
A. Pretzell, Oliva, Delbrückstr. 2. Freist. Danzig.

Achtung! Optanten!
Rentengrundstück
Kr. Schwetz, in gr. Kirchdorf, Bahn, Arzt Apotheke am Ort, fast neue, gr. Villa, Stallg., Obstgarten 2c., passend für jeden Beruf, Ia, Objekt, sofort beziehbar, verkäuflich. Off. unt L. 9240 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Größ. Wohngrundstück
in guter Lage Danzigs mit guter Ver zinsung umständehalber sehr preiswert zu verkaufen. Angebote unter W. L. 1625 an Rudolf Mosse, Danzig. 9188

Polnischer Optant,
z. Zt. in Posen, ist gewillt, sein
Geschäftshaus
in Bremen, nahe am Hafen, Hauptstraße, gegen ähnliches Objekt in Posen zu vertauschen. Näheres durch 9234
Litmanowski, Poznań,
ul. Łazarska 51a, I. Etage.

Für Optanten
Rückwanderer aus Polen, habe ich Landwirtschaften, Güter und Geschäftsgrundstücke im Freistaat und Deutschland bei günstigen Bedingungen zu verkaufen. Rückporto beifüg. A. Pretzell, Oliva, Delbrückstr. 2. Freistaat Danzig. 9096

Suche ein Haus zu kaufen
Bedingung neueste Bauart mit Geschäftsläden an der Hauptstraße gelegen, im Preise von 50—75.000 zł, bei sofortiger Anzahlung von 25.000 zł. Gefl. ausführliche Offerten unter J. 5967 an d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Sichere Existenz
bietet sich kapitalkräftigem Kaufmann in der Schuhwarenbranche.
Das Geschäft ist seit ca. 80 Jahren mit stets gutem Erfolg in Allenstein O/Pr. im Betrieb, krankheitshalber ab 1. Dez. 1925 zu verpachten. Offerten erbittet
Ernst Frankenstein, Allenstein,
Markt Nr. 22, I, 9160

Tausch nach Deutschland.
1 Wohnhaus mit 19 Zimmern
1908 erbaut, mit Gas u. elektr. Licht u. einem Musik.-, Zigarren- u. Galanteriewarengeschäft, an einer Hauptstr. gelegen, gegen ein solches oder ein anderes Unternehmen zu tauschen.
St. Panczak, Dortmund,
9244 Oesterholzstr. 73.

Achtung!
Etwas für Liebhaber, die sich im Freistaat ankaufen wollen. 220 Morgen mit Gastwirtschaft vollem Ausschank, großer Garten in einem sehr beliebten Ausflugsort v. Danzig mit gutem u. reichlichem toten u. lebenden Inventar gute massive Gebäude sowie 3 Leutehäuser eigene Jacht selbständiger Amtsbezirk mit voller Ernte sofort zu verkaufen. Zur Übernahme sind 75—100000.—Gulden als Anzahlung erforderlich. Es wollen sich nur ernste Reflektanten, denen obige Anzahlung zur Ver fügung steht, bei mir malden.
Rathenow, Danzig, Tel. 3644 v. 8—4 Uhr.

Beabsichtige meine
Dampf-Molkerei
ca. 1000 Liter täglich, erstklassig eingerichtet, gute masive Gebäude, Mäst-Stall für 250 Schweine, 3/4 Mrg. Gemüseland, 1/2 Stunde von der Bahn, mit vollem lebendigen u. tot. Inventar sofort zu verkaufen. Preis und Anzahlung nach Vereinbarung.
J. Jankowski, Molkerei Dubiel
bei Straczewo, Kreis Marienwerder, Bahnstation Rachelshof, Westpreußen. 6049

Goldgrube! Glänzende Existenz!
Mein in einer sehr regen Kreis- u. Geschäftsstadt Pommerellens, in bester Lage (Eckhaus) gelegenes
Bäckerei-Grundstück
mit erster Brot- nnd Kuchenbäckerei, wöchentl. Mehlverbrauch ca. 50 Zentn. u. 50 bis 60 Pfd. Hefe, bin ich willens, umständehalber sofort preiswert zu verkaufen. Offerten unt. T. 9305 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten

B. Sommerfeld
Pianofortefabrik
Verkaufslokal
in Bydgoszcz
nur ul. Śniadeckich 56
an der ul. Gdańska

4 starke Pferde
und mehrere
Kasten- u. Rollwagen
billig zu verkaufen. 9326
W. Kock & Söhne, Gdańska 56.

Gatter
850 mm. und 9275
Hobelmaschine
3-seitig, gebraucht, aber in gutem Zustande
gesucht.
Offerte: „STANDARD" Zakłady Przemysłowo-Leśne Warszawa Marszałkowska 60/17.

Weißen Mohn und gelbes Bienenwachs
sucht zu kaufen. 9276
Lukullus, Bydgoszcz,
Poznańska 28. Telefon 1670.

Achtung.
Gelegenheitskauf!
Gasthaus
mit Land
an verkehrsreich. Ort, mit viel Fremdenverkehr, Preis 4000 zł, ist wegen Auswanderung sofort zu verkaufen. Goldgrube für einen Polen. Offerten unter B. 9185 an die Gschst. der Dtsch. Rdsch. erbet.

Stellmacherei
in Berlin-Charlottenburg zu verkauf. Auch Wohngelegenheit und gute Kundschaft vorhanden. Off. u. N. 6122 an C. B. „Express" Bydgoszcz. 6204

Gerberei
mit maschinell. Einrichtung, Wohnhaus, gesundheitsh. zu verkauf. oder zu verpachten. Offert. unt. L. 6055 an die Gschst. d. Dt. Rdsch.

Modern eingerichtete
Maschinen-Fabrik
mit großem Kundenkreis, in Kreisstadt umständehalber von sof. zu verkaufen. Off. unt. K. 9135 an d. Gst. d. Z.

„Fürbitter"
6-jährig. Fuchshengst, Sieger vieler Rennen, zu verkaufen. Steinmeyer, Michale bei Grudziądz. 9295

Schwarzer 9298
Bechstein-Flügel
fast neu, in Grobowo, Bahnstation Pruszcz, (Prust), verkäuflich. Zu erfr. bei Steinmeyer, Michale b. Grudziądz.

Gut erhaltenen
Flügel
verkauft sehr bill., evtl. Ratenzahlung. 9304
Schramke, Ostrowite, pw. Lubawa, Pomorze.

Kaufe stets z. Höchstpr.: gbr. Möbel, Nähmasch., Spieg., Teppiche, Fahrräd., Sportwg., Fässer, Fenster, Türen.
Jakubowski,
Okole, Jasna 9. 6209

Schlafzimmer, Spinde, Tische, Bettstellen u. Küchen 6210
verkauft Długosza 8.

Speisezimmer
sind billig z. verkaufen.
6207 Lipowa 2.

1 Indian-Motorrad
mit Beiwagen, zu verk. Offerten unt. W. 9319 an die Geschst. d. Ztg.

Zu verkaufen!
1 gute Browning-Flinte, 1 alte Doppel-Flinte Lefaucheux, beide Kal. 16. Welke, Warmińskiego 15.

Ein paar konische
Mühlenräder
1:1 1/2, Holz auf Eisen, sowie Transmissionslager. stehend m. Ringschmierlagern, Bohrg. 50-75 mm, so gut wie neu, hat billig abzugeben. Offerten unter A. 6218 a. d. G. d. Z.

Fortsetzung nächste Seite

Habe mehrere echte, braune 9264
Dackel-hündinnen
abzugeben, 8 Wochen alt. Fr. E. Gerlich, Bąkowo b. Warlubie.

Bernhardiner,
seltene Schönh., erstkl. dress. ist zu verkaufen. Gdanska 139. 6189

Neues Mahagoni poliertes **Schlafzimmer** ist billig zu verkaufen. 6206
Lipowa 2.

Gold Silber, Brillanten 9246
kauft B. Grawunder Bahnhofstr. 20.

Gut erhaltenes
Motorrad
6 P. S., englische „Primiere"-Maschine, zu verkaufen. 9217
Kornhaus Gniew.

2 Motorräder
N. S. U., 2 P. S., Alba, 1½ P.S., tadell. funktionierend,
5 schmiedeeiserne
Brunständer
2 davon komplett mit Messing-Zylinder verk. preiswert 9184
H. Jantz, Maschinenfabrik Wąbrzeźno, Pomorze.

2 schwere Anhänger
mit eisernen Rungen, auch als schwere Lastwagen verwendbar, mit selten stark. Rädern 1000 mm ⌀ u. eisernen Reifen 126×23 mm.
1 Bosch Dynamo
mit 3 Scheinwerfern, div. Kugellager 45, 60 u. 65 mm Bohr., verkauft günst. Ing.-Büro Willy Krause 9152
Ossolińskich 9. Tel. 274.

Fahrrad
wie neu, Freilf., billig zu verkaufen 6160
Bydgoszcz-Wilczak, Nakielska 119.

Dom. Suchorączek b. Więcbork verk. preiswert zwei gebrauchte
Kutschwagen
(Halbverd. u. vis-à-vis)

Kindersportwag.
weg. Aufgabe des Geschäfts spottbillig zu verkaufen. 6135
Warszawska 10, i. Hofe.

Benzolmotor
12-14 P. S., fahrbar, m. Vorgelege, lieg. Masch., wenig gebr., wie neu, ist, weil überzähl., zu verkaufen. Preis nach Uebereinkunft. Kredit wird gewährt. 8758
Scheewe, Kruszyn, Post Ciele, pow. Bydg.

Dampfdreschsatz
komplett mit Elevator und sämtlichen Lederriemen, Lokomobile u. Kasten in sehr gut. Zustande, ist wegen Aufgabe d. Landwirtschaft sofort zu verkaufen.
Offert. unt. N. 8757 an die Geschst. d. Ztg.

Lokomobile
fahrbar, 7 Atm., 10—15 P. S., sehr gut erhalten, betriebsfert., weg. Anschaffung eines Motortraktors überzähl., sehr preisw. zu verkaufen.
Erhard Seehawer, Landwirt, Pemperzyn, poczta Więcbork. 9002

Einen gut erhaltenen
Gasmotor
liegend, 6—8 P. S., geg. Kasse zu kaufen gesucht.
Otto Kling, Nowe, Pomorze. 9167

Starken Göpel verkauft
6165 Frisch, Piękna 25.

Ein
Schrotstein
(Läufer) 950 mm ⌀, eine **Balancierhaue** und eine eis. **Steinbüchse** zu kaufen gesucht. H. Retzlaff. 6117
Mühle Mocle, Post Tryszczin pow. Bydgoszcz.

1 eisernen **Kochherd**, gut erhalten, hat billig abzugeben. 6145
Ed. Brandt, Fordon, ul. Bydgoska 44.

Roggen u. Stroh
6185
kauft zu Tagespreisen Häcksel- u. Schrotwerk Nowy Rynek (Neuer Markt) Nr. 3, i. Hofe. Tel. 1452.

Offene Stellen

Lehrer od. Lehrerin
mit polnischer Unterrichtserlaubnis für die hiesige Privatschule für sofort oder später gesucht. Gehalt 130 zł pro Monat nebst freier Station und Wäsche. Ausführliche Bewerbungen an d. Deutsch. Schul-Verein Klenka, z. H. d. Herrn Wendland, Klenka, poczta Nowemiasto n/W., pw. Jarocin, erbeten. 9238

Älterer **Herr**, Landwirt, findet zur Unterstützung des Besitzers eines Gutes von 600 Morgen angenehme
Stellung.
Angeb. erbeten unter Z. 9177 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche von sofort für Gut 1100 Morgen einen
jungen **Beamten,**
welcher unter Oberleitung dasselbe zu bewirtschaften versteht. Bei guter Leist. Dauerstellung. Gefl. Off. an die Administr. Goltz, Czecholewy, poczta Starogard, Pomorze.

Für meine Niederungswirtschaft suche von sofort oder etwas später einen 9182
jungen Mann
der auch Hand anlegen muß. Landwirtssohn bevorz., mit Maschinen vertr. Fam.-Anschl.
H. Franz, Sosnowka, p. Chełmno.

Unverheiratet., evgl.
2. Beamter
zu sofort oder später gesucht von 9127
Rittergut Niemczyk, p. Wrocławki (Pomorze) Fernspr.: Kornatowo 4.

Suche für meine Landwirtschaft v. 250 Morg. mit Industrie zum baldigsten Antritt ein. ev.
jg. Mann
der über landwirtsch. Kenntnisse verfügt, und wo es not tut, mit Hand anlegt. — Nur wirklich strebsame Bewerber, denen es an einer Dauerstellg. liegt, wollen Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche bei fr. Stat. ohne Wäsche u. Bett u. W. 9324 a. d. Gst. d. Ztg. s.

Zum 1. Oktbr. d. J., evtl. auch früher ges.
Hofbeamter
evangel., mit mindestens 4 Jahre Praxis, poln. Sprache in Wort u. Schrift erforderlich. Offerten mit selbstgeschr. Lebenslauf und Geh.-Anspr. zu richten an das **Wirtschaftsamt der Herrschaft Lobsens, Dom. Rataje,** Post Łobżenica. 9029

Zu sofort oder später junger unverheirateter
Rechnungsführer
mit landwirtschaftlich. Kenntnissen gesucht, d. den Wirtschaftsleiter in Abwesenheit vertreten kann. 9308
Herrsch. Wierzbiczany, in Wielowies Król, bei Gniewkowo.

Brennerei-verwalter
unverh., mit mehrjähriger Praxis, für mittlere Brennerei gesucht. Offerten erbittet
Gemski, Sternowo, poczta Nowacerkiew, pow. Chojnice. 9053

Suchen zum 15. August oder 1. September für gröẞ. Betrieb, tüchtig.
Brenner
der kleinere Reparatur. ausführen und Motorpflug bedienen kann.
Meldungen an
Landwirtschaftl. Kreiswirtschaftsverband Brodnica — Działdowo. Brodnica, 9168
Stary Plac Szkolny 4.

Für **Apotheke** bei **Poznań,** wird
Verwalter
gesucht z. 1. 10. 25. Angebote zu richten unter P. 9272 a. d. Gst. d. Ztg.

Suche f. m. Restaurant von sofort einen tüchtigen, solid. evgl.
jungen Mann
polnische Sprache erforderlich. 9302
C. Stoyke, Jabłonowo, Pommerellen.

Folgende Stellen sind sofort zu besetzen:
1 Rechnungsführer
1 Förster.
Meldungen mit Angabe von Gehaltsansprüchen und Zeugnissen erbeten an 9325
von Scharnweber-Regel,
Jabłonowo pow. Chodzież (Wielkopolska).

Sägeleiter 9274
selbständig, erstklassige Kraft mit der Holzmanipulation bewandt, mit langjähriger Praxis — per sofort oder später für ein Sägewerk bei **Bialystok, gesucht.** Freie Wohnung, Beleuchtung, Beheizung. Bewerbungsschreiben mit Abschrift der Zeugnisse unter Angabe von Referenzen u. Gehaltsansprüchen zu richten an:
„STANDARD" Zakłady Przemysłowo-Leśne Warszawa Marszałk. 60/17.

Malergehilfen u. tüchtige Anstreicher
sucht für dauernde Beschäftigung 9252
R. Arndt,
Bydgoszcz, Jagiellońska 74/75.

Älterer
Schmied u. Stellmacher
womöglich mit eigenem Handwerkszeug können sofort eintreten. 9325
W. Kock & Söhne, Gdańska 6.

Suche zum 1. Oktober oder früher evgl.
Privatsekretärin
Verlangt wird Beherrschung der Stenographie Stolze-Schrey und Schreibmaschine, der polnischen Sprache in Wort und Schrift und Vertrautheit mit allen Büroarbeiten.
Angebote erbeten an 9061
Jouanne, Rittergutsbesitzer, Klęka, Post Nowemiasto n/Warta, pow. Jarocin.

Perfekte Buchhalterin
mit hübscher Handschrift (gewissenh. u. genau arbeitend), 4—5 mal wöch. je 2—3 Std. abends für dauerde Aushilfe (Bahnhofstr.) ges. Gefl. Anerb. u. Nr. 6123 a. C. B. „Express", Bydgoszcz.

Stütze
zur Führung des Haushaltes und zur Entlastung der Hausfrau per 15. August gesucht. Stubenmädchen vorhanden. Ort Bromberg. Wo? sagt die Geschäftsstelle dies. Zeitung. 9190

Für unsere Schlosserei u. Reparatur-Werkstatt landw. Maschinen suchen wir zum sofortigen Antritt einen
Werkmeister.
Gefl. Offerten sind zu senden an 9146
Kaufhaus Witkowo Sp. zap. z ogr. odp.

Obermeier
der selbst eine großstädt. Molkerei zu führen versteht, ehrlich u. zuverlässig ist, kl. Reparatur. an Maschinen u. elektr. Anlagen besorgt, kann sofort gegen hohes Gehalt eintreten. 9299
W. Kock & Söhne, Bydgoszcz.

Zuverlässig., durchaus erfahrener
Schweizer
mit besten Zeugnissen, eigen. Leuten, für erstkl. Herde von ca. 50 Kühen u. entspr. Jungvieh, gesucht. Vorstellung nur auf Wunsch. 9090
Zollenkopf, Milewo b. Twardagóra, Pomorze.

Erfahrener
Molkerei-Gehilfe
der auch in **Käserei** vertraut ist sowie kräftiger **Lehrling** aus besserer Familie, können sich sofort melden bei
Spółka Mleczarska, Swiecie, 8949
powiat Grudziądz.

Suche zum sof. Antritt einen evg. älter., erfahrenen **Müller**
später als Alleiniger, der es versteht, Kundschaft zu bedienen und mit elektrischer Anlage vertraut ist. 9311
Berta Joppen, Witkowo Młyn, pow. Sępólno, Bahnstation Kamień.

Suche von sofort oder 1. August 25 gewandten
Müller-gesellen
Heilemann,
Młyn u. Tartak Jarki, Post- u. Bahnst. Cierpice Kr. Inowrocław. 8890

Optanten! 9215
Mehrere Deputanten mit Scharwerkern
finden Stellung auf **Gut Preußhof** bei Kraplau, Kr. Osterode, Ostpr.

Molkerei-Lehrling
Sohn achtbarer Eltern von sofort gesucht. Bewerbungen m. Lebenslauf an **Molkereigenossensch. Ostrowite bei Jabłonowo.** 9229

Lehrerin
gesucht z. 1. September, kath., deutsch u. polnisch sprechend, für 7-jährig. Knaben, Klavierunterricht erwünscht, doch nicht Bedingung. Angenehme Stellung, Familienanschluß. 9092
Dr. Eschner, Kamień, Pomorze.

Hofbeamtin
oder 2. **Beamten** mit mindestens 2-jähriger Praxis u. guter Handschrift sucht ab Mitte August oder später 9311
Gutsverw. Przysiek p. Toruń 1 — Rozgarty

Gesucht evangel.
Kinder-gärtnerin
1. Klasse zu 2 Kindern (7 u. ½ Jahr), Zeugnisse u. Gehaltsanspr. zu senden an 9241
Frau Rittergutsbesitzer **Martha Mitke,** Luszkowo, poczta Zbrachlin, pow. Swiecie, Pomorze.

Kinder-gärtnerin
I. Kl. mit polnischer Unterrichtserlaubnis für einen 7-jährigen Jungen gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an **Coelle. Gwiazdowo p. Kostrzyn** (Poznań). 9139

Diakonissenhaus Danzig Neugarten
braucht Schwestern. Ev. gläubige Mädchen kommt in Jesu Dienst! Werdet feste Glieder unserer Schwesterngemeinschaft!
Eintritt jederzeit. Redlichen, treuen Seelen Ausstattungshilfe beim Eintritt. Meldet Euch sogleich! Selig, wer Jesu dient!
Matth. 25, V. 40

Für mein 4-jähriges Mädelchen suche per sof. oder später eine 9385
Kinder-Gärtnerin
II. Klasse oder **Kinderfräulein.** Offert. nebst Gehaltsanspr., Zeugn. und Bild erbeten. 9384
Frau Süßkind, Kcynia (Exin).

Für m. drei Kinder von 8, 5 u. 3 Jahren suche ich eine energische und liebevolle
Persönlichkeit
die auch im Haushalt nach dem Rechten sieht.
Frau Teod. Sturtzel, Nakło. 930[illegible]

Stenotypistin 9307
perfekt im Deutschen und Polnischen, vorwiegend im Deutschen, per sofort sucht **Spółka Lasowa,** Oddział II, Bielawy p. Wronki.

Wäsche-Näherinnen
nur für
elektr. Maschin.
stellt sofort ein.
Fabryka Konfekcji
B. Cyrus,
Bydgoszcz,
Wojewódzka 7.

Für hiesigen Gutshaushalt wird eine
jüngere Wirtin
von sofort oder später gesucht. Außenwirtschaft nicht vorhanden. Offerten m. Zeugnisabschriften u. Gehaltsangabe erbeten an
Frau Rittergutsbes. **Erdmann, Przedbojewice,** p. Mątwy (Inowrocław). 9313

Evangelisches, ordentliches
Mädchen
oder alleinstehende
Frau
in größeren Stadthaushalt f. alle Hausarbeit, möglichst auch Kochen, bei g. Lohn, **sofort** od. später **gesucht.** Waschfrau w. gehalten. Off. unter U. 9309 an die Geschst. d. Zeitung.

Ges. wird auf Rittergut Pommerellen gebildete, junge **Dame,** evangel., als
Haustochter
mit vollk. Familienanschluß, von sogleich oder später. Offerten unter J. 9232 an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Stellengesuche

Suche Stellung als verheirateter
Gutsverwalter oder Inspektor.
Bin evangel., 47 Jahre alt, auf jetziger Stelle 11 Jahre. 9205
E. Ziebler, Działyń pow. Gniezno.

Landwirt,
24 Jahre alt, Danziger Staatsb. 8 Jahre Praxis, sucht von sofort auf größerem Gute als Alleiniger b. vollem Familienanschluß, Stellung. Offerten unter A. 9151 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Flügel :: Pianos
Bechstein, Blüthner, Steinway & Sons
Feurich, Zimmermann usw.
Harmoniums
Mannborg — Hofberg
empfehle in großer Auswahl, auch gegen Teilzahlung bis zu 12 Monaten. — Alte Instrumente werden in Zahlung genommen.
B. Sommerfeld,
Pianofortefabrik u. Großhandlung,
Bydgoszcz, nur Sniadeckich 56, Tel. 883
Grudziądz, ulica Groblowa 4, Tel. 229
Gniezno, ulica Tumska 3, Tel. 303. 8086

Praktisch und technisch gebildeter
Obermüller
(bestand. Meisterprüfung) mit allen Betriebs- u. Müllerei-Maschinen der Neuzeit vertraut, der deutsch. und poln. Sprache mächtig, verheir., sucht sich in gleicher Eigenschaft zu verändern. Gefl. Zuschriften unter N. 6163 an die Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau" erbeten.

Berufs-Landwirt,
Gutsbesitzerssohn, led. mit langjährig. Prax., guten Zeugnissen, ehrlich und nüchtern, in allen Zweigen der Landwirtschaft sehr erfahren, sucht Stellung. Nachrichten erbeten unter D. 9193 an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Wegen Verkauf der jetzig. Wirtschaft suche ich auf einer mittl. od. kl. Landwirtschaft eine Vertrauensstellung als
Wirtschafter, Wirt
oder sonst dergl.
Bin verh., 42 J. alt, ehrlich, solide u. fleißig. Zeugn. vorh. Zu erfr.
Gehrtz, Borówno, Post Kokocko, powiat Chełmno.

Landwirt
verheirat. evangl., ohne Familie, mit gut., langjährigen Zeugn., sucht von sofort oder später **dauernde Stellung** auf Nebengut, eventl. als **Wirtschafter** auf klein. Grundstück. Offert. unt. A. 9321 a. d. Geschst. d. Z.

Eleve
19 J. alt, 2 J. Praxis u. landw. Schule, kath., beid. Landesspr. mächt., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als
Hofbeamter.
Offerten erbittet 9306
A. Szulczewski, Zbąszyń-Przyprostynia.

Brennerei-Verwalter
verh., welcher Reparaturen selbst ausführt, mit elektr. Anlagen, Trocknerei vertr., hohe Ausbeute erzielt, im Besitze gt. Zeugn., dtsch. u. poln. in Wort und Schrift, sucht bald od. später Stellung. Genossenschaftsbrennerei bevorzugt. Gefl. Off. unter S. 9136 an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Müllermeister
evgl. Konfession, verh., mit kl. Familie, noch in ungekündigt. Stellung, d. poln. u. deutsch. Spr. mächt., m. Sägewerksbetrieb, Montage und jeder Arbeit vertraut, sucht Stellg. Kaution 50 bis 100 Zentn. Roggen. Langjährige Zeugnisse vorhanden. Gleichzeit. weißbuchene 9288
Bretter
zu Mühlenkämmen geeignet, prima trocken, 2—5 cm stark, 25—30 cm breit, 2.10 m lang, zu verkaufen. 9288
Mundt, Müllermeister **Wysoka Mała,** powiat Wyrzysk.

Mühlen-werkführer,
erste Kraft, mit langjähriger Erfahrung, gegenwärt. Leiter ein. großen Roggen- und Weizenmühle, sucht sich zu verändern. Gefl. Offerten u. K. 9233 an die Geschst. d. Ztg. erb.

Kaufmann
Mitte 30, evgl., poln. Staatsbürger, bisher Leiter einer landw. Ein- und Verkaufsgenossenschaft, sucht von sofort oder später Stellung in
Getreidegeschäft oder Mühle.
Angebote erbeten unter K. 2543 an **Annoncen-Expedition Wallis, Toruń.** 9259

Inspektor
ledig, 27 Jahre alt, kath., sucht von sofort Stellg. auf mittl. od. größerem Gute. Bin gut bekannt in allen Zweigen der Landwirtschaft. Meld. u. S. 9292 a. d. Gst. d. Z.

Müller, 9266
mit allen Maschinen u. Arbeiten gut vertraut, besitzt gute Zeugnisse, beid. Spr. mächt., sucht Stell. Gef. Ang. erb.
W. Woźny, Mościska, p. Miasteczko, n. Not.

Gärtner,
ledig, in mittl. Jahren in allen Zweigen der Gärtnerei erfahren sucht zum 1./9. oder 1./10. 1925 in größerer Schloßgärtnerei dauernde Stellung. Offerten unter R. 9207 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Lehrerin
3½ Jahre im Staatsdienste tätig, sucht zum 1. Sept., evtl. früher, geeignete Stellung als Hauslehrerin. Könnte auch erst. Klavierunterricht erteilen. Gefl. Angeb. unter J. 9079 a. d. Gschst. d. Ztg. erb.

Dame
mit Kenntnissen, in Buchführung u. Maschinenschreiben sucht von sofort oder später **Stellung** evtl. als Kassiererin. Off. u. B. 9314 a. d. G. d. Z.

Guts-Sekretärin
mit 8-jähriger Praxis kath., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen **Stellung** auf größerem Gute von bald oder später. Nachrichten erbeten unter E. 9195. an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Suche Stell. als **Wirtschafterin,** am lieb. b. einz. Hr. Off. u. U. 6194 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Jung. Mädchen sucht v. 15. 8. od. spät. **Stellung im Haushalt.** Offert. u. A. 6120 a. d. Geschst. d. Z.

Kath. Landmädch.,
22 Jahre alt, deutsch u. poln. sprechend, Kenntnisse i. d. bürgerl. Küche, im Glanzplätten und etw. i. Nähen erfahr., sucht Stellung a. Stütze mit Familienanschluß vom 15. 8. 25. Einfach. frauenloser Haushalt nicht ausgeschloss. Gefl. Off. unter H. 9228 an die Geschst. d. Ztg. erb.

Mädchen von außerhalb, sucht v. sogl. Stel. a. Stütz. Off. u. B. 6195 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Pachtungen

Genossenschafts-Molkerei
in milchreich. Gegend, ist vom 1. August d. J. zu verpachten. 9267
Kreklau, Vorstand in Łowinek bei Pruszcz, pow. Swiecie, Pomorze

Gasthaus-grundstück
mit ca. 9 Mrg. Land, an Hauptverkehrsstr., sofort zu verpachten. Offert. unter J. 6053 an die Geschst. d. Ztg.

Erfahrener
Molkereifachmann
ev., poln. Staatsangeh., Leiter einer Genossenschaftsmolkerei, sucht **Guts- od. Molkereigenossensch.** zu pachten. Offert. zu richten u. O. 9100 a. d. Gst. d. Z.

Suche eine gutgehende
Fleischerei
zu pachten, von sofort od. später. Offert. unt. B. 9153 a. d. Geschst. d. Z.

Tüchtiger
Landwirt als Pächter
für 160 Morgen groß. Grundstück in hoher Kultur (Weizenboden), der Kaution stellen kann, wird von sofort gesucht. Bewerbungen unter P. 9134 an die Geschäftsst. **A. Kriedte, Graudenz** erbeten.

Landwirtschaft
100 Morgen, in bester Kultur (Weizenboden), massive Gebäude, zu verpachten. Gef. Anfragen unter Z. 9320 a. d. Geschft der Ztg.

Wohnungen

Ein kleineres
Geschäftslokal
mit Schaufenster
per sofort in der Bahnhofstraße gesucht. Bedingungen lt. Vereinbarung. Gefl. seriöse Zuschriften an 618
H. David, Warszawa,
Chadubińskiego 11/5.

Lagerräume u. Lagerplätze
für jegliche Zwecke in verschiedenen Größen hat abzugeben 6203
F. Wodtke, Bydgoszcz
Gdańska 131/32 — Tel. 15, 16, 2.

Suche von sofort
größeren Speicher
mit Gleisanschluß. 6151
A. Kupczyk, ul. Petersona 12.

3-8 Zimmer
suche per sofort oder 1. September eventuell teils **möbliert,** oder **Kauf der Möbel.** Off. unter Z. 6213 an die Geschäftsstelle d. Zeit.

4—5-Zimmer-Wohnung
gegen Friedensmiete gesucht. Evtl. Tausch gegen kl. 3-Zimmer-**Wohnung.** Umzug w. vergütet. Offerten unt. E. 5830 a. d. Geschst. d. Z.

2—3 Zimmerwohng. mit Küche wird v. sof. ges. Stadtteil gleichgültig. Offerten bitte unter O. 6168 an die Geschst. d. Ztg. zu richt.

2 kl. leere Zimm. ohne Küchenben. an alleinst. Leute sof. z. vrm. Off. u. S. 6184 a. d. Geschst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Ein **möbl. Zimmer** in bess. Hause, a. eine od. zwei Dam. z. verm. Off. u. K. 6147 a. d. G. d. Z.

G. möbl. Zimmer z. 1. 8. zu vermiet. Cieszkowskiego (Moltkestr.) 11, I, l.

Möbl. Zimmer
von sof. zu verm. 6100
Dworcowa 73a, II, l.

Gut möbl. Zimmer zu verm. (elektr. Licht, Bad) Król. Jadwigi 16, III, l.

Möbl. Zimm. z. verm., nur an solid. Herrn, bei Zahnke, Gdańska 24.

1 schön
möbl. Zimmer zu verm.
Krakowska 9, II. 6197

Ein möbl. Zimmer zu vermieten 6199
Chrobrego 1a, p., r.

Möbliertes, sauberes **Zimmer**
sofort an 1 od. 2 Herren zu vermieten.
Schmidkiewicz, 6216
Sobieskiego 9 (Bahnh.)

1—2 möblierte Zimmer v. sof. z. vermiet. 6222
Łokietka 8a, I, links.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. 6211
Gdańska 53, II, rechts.

Möbl. Zimm. mit voll. Pension an bess., solid. Herrn von sofort zu vermieten. 6193
Sniadeckich 5a, pt., lks.

Pensionen

Für meinen Sohn, 20 Jahre alt, suche ich ab 15. 8. 25 eine gute
Pension
mit eigenem Zimmer. Familienanschluß erw. Bevorzugt Familie m. Hausherrn. Angebote erbeten an
Fabrikbes. **Georg Linz.** Rawicz, 9303
Waly Jana III, Nr. 1.

Noch **2 Schüler** finden z. 1. 9. gute Aufnahme bei 6131
Frl. Gramatzki, Cieszowskiego 5 (Moltkestr.).

Schüler find. liebev. u. gute Pension. Klavier im Hause. Offert. unt. R. 6177 a. d. Geschst. d. Z.

Saison-Ausverkauf

Infolge Ablaufs der Sommer-Saison verkaufen wir in der Zeit **vom 15. Juli bis 7. August d. J.** Sommerstoffe zu nachstehend niedrigen Preisen:

Baumwollmussel.	Auslandsw. .. m 1.58—	1.48
Wollmusseline	gemustert m	5.90
Schweizer Voile	gemustert 115 cm br. m	4.60
Seiden-Satins	gemust. 100 cm breit ..... m	3.75
Crêpe de Chine	in schönen Farben.. m	8.75
Crêpe de Chine I	schw. Ware ...... m	10.60
Seiden-Foulard	japan., 100 cm breit .... m	5.90

Da wir die Absicht haben, in Zukunft **nur** erstklassige Qualitäten zu führen, verkaufen wir

Wollstoffe 140 cm breit

mittlerer Sorten zu Anzügen, Kostümen und Mänteln zu um die Hälfte ermäßigt. Preisen.

Stoffe, die wir bisher zum Preise von 12.00—14.00 zł verkauft haben, verkaufen wir jetzt f. 6.00-8.00 zł pro Meter.

Czesanka

Gdańska 157. 86°0

Rösttrommel

altes System, walzenförmig, Durchmesser 70—80 cm, Länge 80—90 cm, **zu kaufen** gesucht. Gefl. Angebote an 9183

„Oceana"

Danzig, Hundegasse 63.

Konrad Weydert

Vieh-Kommission

Danzig

Städt. Schlacht-Viehhof

Englischer Damm — Fernsprecher 8039

empfiehlt sich 2499

zur besten reellen Verwertung bei kulanten Bedingungen u. sofort. Kassa für sämtliches **Schlachtvieh** von Großgrundbesitzern und Händlern.

Telegramm-Adr.: **Viehimpex Danzig.**

Kuntze & Kittler

Toruń,

empfehlen billigst: 8673

Ledertreibriemen best. Qualität Ia Riemenkernleder, Näh- u. Binderiemen, Geschirrleder verschied. Art, Bedarfsartikel.

Müllerei-Maschinen

teils zollfrei

Francis-Wasserturbinen für alle Gefälle

Eilenburg. Rohöl-Dieselmotoren

Transmissionen, Transmissionsteile

liefert zu günstigen, konkurrenzlosen Bedingungen und Preisen.

Mühlen-Neu- und -Umbauten

zu höchster Leistungsfähigkeit führt aus

Joh. Kunkel,

Mühlenbaugeschäft, 6682

Oliva-Danzig, Pelonkerstr. 13.

Prima Referenzen. Ia Zeugnisse.



Breitdresch-Maschinen

Original Jaehne

mit Rollenschüttler und lenkbarer Fahrvorrichtung

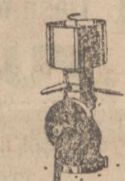
liefern zu günstigen Bedingungen sofort vom Lager

Schiller & Beyer

Maschinen- und Eisenwaren für Industrie und Landwirtschaft, 9218

Telephon 5447. **Poznań,** Towarowa 21.

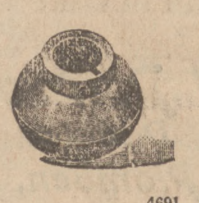
Balance-Zentrifugen



Mit dieser einfachen Trommel, ohne jeden Einsatz, daher leichte Reinigung, scharfe Entrahmung. In allen Größen bei günstigen Zahlungsbeding. zu haben.

Gustav Koschorrek

Lubawa, Pomorze, Telefon 26.

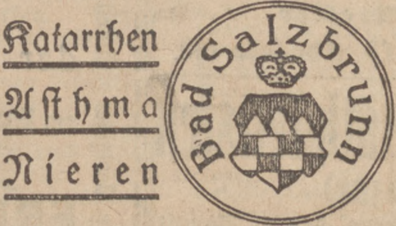


4691

Bad Salzbrunn

in Schlesien

bei: Katarrhen, Asthma, Nieren



bei: Gicht, Zucker, Nerven

Größter Golfplatz Deutschlands

Prospekte durch die Badedirektion

Erteile Unterricht

in Handarbeit und Wäschenähen.

Betty Feder,

Swiecie n/W.

Sądowa 13.

Zugeschnittene Kistenteile

auch fertig genagelt, a. Wunsch gezinkt, in jd. gewünscht. Stärke u. Ausführg. liefert

A. Medzeg,

Fordon a. d. Weichsel.

Telefon 5. 9 23

Fabrikschornsteine

baut als 40jährige Spezialität 9225

Carl Jurke, Poznań

Kanałowa 17

(Kanalstr.)

Einmauerg. v. Dampfkesseln, Blitzableitern.



mit 4eckig. Maschen, liefert aus verzinktem Draht in best. Ausführ. Preisliste Nr. 26 gratis. 22343

Alexander Maennel, Nowy Tomyśl 8.

Häcksel,

trocken u. fein geschnitt., 4,50 zł p. Ztr., garant. reines **Roggenschrot,** Ia Roggenkleie verkauft bill. **Häcksel- u. Schrottwerk Nowy Rynek 3,** (Neuer Markt), im Hofe. 6186

Automobile u. Motorpflüge

werd. sehr bill. u. erstkl. v. Privatfachm. repariert. Gefl. Angeb. unt. **M. 6150** a. d. Gst. d. Ztg. 4477

Remontemärkte in Pommerellen.

Neue **Remontemärkte** finden in Pommerellen wie folgt statt:

Działdowo (Soldau)	am	7.	**August,**	um 10	Uhr a. d. Marktplatz
Terespol	„	25.	„	„ 12	„ „ „ „
Pelplin	„	26.	„	„ 9	„ „ „ „
Skarszewy (Schöneck)	„	27.	„	„ 9	„ „ „ „
Weda	„	28.	„	„ 10.30	„ „ „ „
Chełmża (Culmsee)	„	15.	**Septemb.**	„ 12	„ „ „ „
Wąbrzeźno (Briesen)	„	16.	„	„ 9.30	„ „ „ „
Rakowice (Rakowitz)	„	17.	„	„ 10	„ „ „ „
Grudziądz (Graudenz)	„	18.	„	„ 9	„ „ „ „
Sępólno (Zempelburg)	„	8.	**Oktober**	„ 13.30	„ „ „ „
Tuchola (Tuchel)	„	9.	„	„ 10	„ „ „ „

Die Kaufbedingungen sind im Monitor Polski Nr. 32 vom 9. 2. 1925 bekanntgegeben. Die Pferde werden direkt von den Züchtern, unter rücksichtslosem Ausschluß der Zwischenhändler, gekauft. Der Besitzer des Pferdes ist verpflichtet, die Kommission über etwaige versteckte Fehler des Pferdes zu unterrichten. Die Remontekommission wird sich im Sinne der Vorschrift über Garantieleistung beim Pferdehandel, das Recht der Rückgabe des Pferdes an den Verkäufer sichern, wenn sich bei dem gekauften Pferde innerhalb dreier Wochen, von dem Datum des Ankaufs gerechnet, irgendeine versteckte Krankheit oder ein Fehler zeigen sollte.

Falls ein Remontemarkt angesetzt wird in Kreisen, in denen ansteckende Krankheiten herrschen, sind die Wojewodschaften bezw. Landwirtschaftskammern verpflichtet, bekanntzugeben, daß die Pferdeverkäufer der Remontekommission tierärztliche Atteste des zuständigen Kreistierarztes vorlegen müssen, die die Gesundheit des zu verkaufenden Pferdes bestätigen. Die Pferde sind am Halfter vorzuführen. Den der Remontekommission vorgeführten Pferden dürfen weder Mähne noch Schwänze abgeschnitten werden. Die Nichteinhaltung dieser Anordnung wird bei den diesjährigen Herbstremontemärkten noch berücksichtigt, doch wird es in Zukunft unbedingt gefordert.

Infolge Ueberlastung der Remontekommission während der Remontemärkte, können Besuche der einzelnen Besitzer durch die Kommission erst nach Beendigung der Märkte stattfinden.

Zur Orientierung der Züchter geben wir bekannt, daß vom nächsten Jahre ab die Märkte nur einmal im Jahre stattfinden werden und zwar in der Zeit vom **10. August bis zum 10. November.**

Pomorska Izba Rolnicza. 9203

Als Generalvertreter der Maschinenfabrik

R. Wolf A. G., Magdeburg-Buckau

für Pommerellen, liefern wir zu Originalpreisen

Wolf'sche Heiß- u. Sattdampflokomobilen

Wolf'sche Dampf- u. Motordreschmaschinen

sowie sämtliche landwirtschaftlichen

Maschinen und Geräte.

Maschinenfabrik Adolf Krause & Co., G. m. b. H.

Toruń-Mokre. 2241 **Telefon 646.**

In anerkannt bester Ausführung kaufen Sie

preiswert u. unter günstig. Bedingungen

prima Polster-Möbel

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer Vorplatzmöbel und Küchen

bei **F. Wolff, Möbelhaus** **Bydgoszcz :: Okole ::**

9030 ulica Grunwaldzka Nr. 101.

Eigene Werkstätten. Fachmännische Bedienung.

Saat-Getreide

1. P. S. G. Nordland-Winter-Gerste	**Original**
2. **Petkuser** Roggen	**1. Abs.**
3. Hildebrand's Viktoria-Weizen	**Original**
4. v. Stiegler's Nr. 22-Weizen	**1. Abs.**
5. Bieler's Edel-Epp-Weizen	**1. Abs.**

abgebbar, anerkannt durch die Landwirtschaftskammer Toruń.

Preise für **Original** — 60 %.

Preise für **I. Absaat** — 30 % über Posener Börsenhöchstnotiz.

Roggen nur im Tauschwege. 9289

Wiechmann,

Dom. Radzyn, powiat Grudziądz.

Schlesisches Moorbad Ustron

an der Weichsel, in den Beskiden, 354 m ü. d. M.

Angezeigt bei **Frauenleiden, Rheumatismus, Gicht, Arthritis deformans,** Ischias, Neuralgie, Exsudaten, Blutarmut u. a.

Badearzt **Dr. E. Sniegon.**

Eigene Moorlager. Modernes Kurhaus und Kurhotel. Herrliche, gesunde Lage. Mäßige Preise.

Geöffnet v. 15. Mai b. Ende September.

In der Vor- u. Nachsaison **Preisnachlaß.**

Auskünfte erteilt die 7784

Badeverwaltung.

Unser Hühneraugenkollodium ist seit gut 30 Jahren erprobt als wirksam und preiswert. 8223 **Schwanendrogerie, Bromberg,** Danzigerstr 5.

Sanatorium

Friedrichshöhe

Telephon 26 **Obernigk** bei Breslau für innerlich Kranke, Nervenkranke u. Erholungsbedürftige. Geisteskranke ausgeschlossen. **Abt. für Zucker- und Stoffwechselkranke, Insulinkuren.** 8105

Tagespflegesatz:

I. Kl.-Zim., Pens., Kur u. Arzt 10-12 M.

II. „ „ „ „ 7 M.

Chefarzt und Besitzer:

Dr. F. Köbisch, Nervenarzt.

Dr. med. Günther Espent, Facharzt f. innerlich Kranke. — Prospekte

Das ganze Jahr geöffnet.

Dreschmaschinen

Lokomobilen, Motoren, Elevatoren

sofort **ab Lager** lieferbar. 9016

Bequeme Zahlungsbedingung. Volle Garantie, Monteure, Reparaturen, Ersatzteile.

Hodam & Reßler, Maschinenfabrik,

Danzig, Hopfeng. 81—22. **Grudziądz,** am Bahnhof.

Ich habe noch einige Waggons

30- und 40%iges deutsches Kali

zu sehr günstigen Bedingungen, evtl. geg. Kredit abzugeb.

Angebote in Getreide und Wolle erbeten.

Moritz Cohn,

Telefon 237 und 157. 9162

Cieszkowskiego (frühere Moltkestraße) 19.

Bewährte Fabrikate (Auslandsware) :: Preise konkurrenzlos :: Bequeme Zahlungsweise liefert 8577

Pianos Piano-Zentrale, Pomorska 10. Tel. 1738. Pianos



Die Verlobung unserer Tochter **Marie** mit dem Landwirt Herrn **Paul Rinno** beehren wir uns anzuzeigen. 6124

Eduard Binder und Frau Minna geb. **Meister.**

Parlinek, im Juli 1925.

Meine Verlobung mit Fräulein **Marie Binder,** Tochter des Gutsbesitzers Herrn **Eduard Binder** und seiner Frau **Minna** geb. Meister, zeige ich hiermit an.

Paul Rinno.

Nowawieś (Eitelsdorf), im Juli 1925.

Der Herr Justizminister hat mich zum

Notar

ernannt. 8865

Dr. jur. Manstein-Henner
Rechtsanwalt u. Notar
Szubin,
Kościuszkistr. 12. Tel. Nr. 14.

Wir erinnern daran, daß unser

Saison-Ausverkauf

am **5. August** beendigt wird.

Jeder sollte diese nie dagewesene Gelegenheit billigen Einkaufs benutzen.

Hauskleider gestreift aus stark. Waschstoff . . zł 3[95]

Waschblusen aus schönen farbigen Musseline, moderne Fassons . . . . zł 5[90]

Frotté-Kostüme, schöne Fassons, aus praktischem Waschstoff . . . . zł 19[00]

Schweizer Voiles, beste Qualität, einfarbig, volle Breite . . . . zł 3[10]

Französische Voiles, beste Qualität entzückende Dessins . . . . z 3[30]

Seiden-Satins beste Qualität entzückende Dessins zł 3[30]

Kleiderstoffe schön kariert oder gefärbt sehr praktischer Stoff . . . . zł 2[95]

Herren-Anzugstoffe für prakt. Anzüge, dunkle Farben . . . . zł 2[95]

Herren-Anzüge solide Ausführung, alle Größen zł 18[00]

Chudziński & Maciejewski

BYDGOSZCZ, Gdańska, róg Dworcowej.

Als Verlobte empfehlen sich

Frieda Kalinke
Hermann Rosenau

Pęperzyn im Juli 1925. Witunia 9327

Hebamme 5847
Gryfkowska,
Privatklinik für Wöchnerinnen
Długa 5. Telef. 1673.

Bei unserem Scheiden aus Bydgoszcz sagen wir unserer werten poln. u. deutsch. Kundschaft ein 6217

herzliches Lebewohl.

Walter Riemer und Frau.

Gleichzeitig d. Mitteilung, d. ich meine Werkst. a. Herrn **A. Grabowski** verk. habe. Ich bitte, d. mir bish. gesch. Vertrauen auf mein. Nachfolger übertragen zu wollen.
W. Riemer, Hetmańska 16.

Bezugnehmd. a. Obig. w. es m. Bestreb. sein, die werte Kundsch. v. Bydgoszcz u. Umgeg. z. voll. Zufriedenh. z. bedienen u. bitte das Vertrauen a. mir zu schenken.

Hochachtungvoll
A. Grabowski, Schlossermeister,
Hetmańska 16.

Unserer wert. Kundschaft von **Kruschin** und Umgegend, insbesondere unserer unvergeßlichen Fam. Aug. Diek ein **herzl. Lebewohl** und ein **Vergelt's Gott!**
Karl Fischer u. Frau. 6169

Bei meinem Scheiden aus der Heimat sage ich all. Freunden und Bekannten ein
herzliches Lebewohl.
Max Menning, Lennowo. 6221

Am 29. Juli verloren wir durch einen Unglücksfall im Jesuitersee unsern Lehrling
Herrn

Josef Machowicz

welcher infolge seiner Begabung zu den besten Hoffnungen berechtigte. 9322

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Die Inhaber und das Personal der Firma Ferd. Ziegler & Co.

Rechtshilfe

auch in den **schwierigsten Rechtsangelegenheiten,** wie:
Straf-, Zivil-, Prozeß-, Erbschafts-, Hypotheken-, Vertrags-, Gesellschafts-, Miets-, Steuersachen usw. Einziehung von Forderungen, Regulierung von Zahlungsschwierigkeiten

St. Banaszak, Bydgoszcz
ul. Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2, Tel. 1304.
Langjährige Praxis. 9250

Heute morgen 8 Uhr entschlief in den Armen ihrer treuen Pflegerin unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Frau Anna Peterson

geb. **Krieger.**

Wiesbaden, 26. Juli 1925
Parkstr. 22, I.

Im Namen der Hinterbliebenen
Frau **Rosa Krause**
Frau **Margarete Höltzel.**

Die Trauerfeier hat am Mittwoch, den 29. Juli, nachm. 5 Uhr, im Trauerhause Parkstr. 22, die Einäscherung am Donnerstag, vorm. 10¾ Uhr, auf dem Südfriedhof stattgefunden. 9290

Bydgoszcz — *Telefon Nr. 965*
Szubin — *Telefon Nr. 4*

J. und P. Czarnecki
Dentisten

Zähne, Plomben, Brücken

Jagiellońska (Wilhelmstr.) 9
im Hause Luckwald Nachfl.
Sprechstunden durchgehend von 9—5 Uhr. 9210

Desinfektions-Pasta

„FUSSOL"

beseitigt untrüglich Achsel-, Hand- u. Fußschweiß, ärztlich geprüft, eingeführt in vielen Krankenkassen.

Preis **1.50 zł.** 8738

Verlagen Sie ausdrücklich **„Fussol"** in allen Drogerien und Apotheken.

Reim, Sp. Akc., Kraków.

Hundedressur-Anstalt. **Sonntag, den 2. August** nachm. v. 4 bis 7 Uhr Vorführung dressierter Hunde, ebenfalls Anfangsdressur. Liebhaber von Hunden werden herzlich eingelad. Eintritt 30 gr. Kinder 15 gr. Właśc. Franciszek Buda. Wielka Hodowla i Tresura Psów. Bydgoszcz-Wilczak, 5 Sluza. 6219

Statt besonderer Anzeige.

Donnerstag, den 30. Juli, 8½ Uhr, entschlief nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der Hausbesitzer

Hermann Boeck

im Alter von 75 Jahren.

Dies zeigt im Namen der Hinterbliebenen an

Witwe Rudolfine Boeck
geb. Schmidt.

Miedzyn, den 1. August 1925.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 2. d. M., nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus statt. 6200

Hebamme
erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen
R. Skubińska,
Bydgoszcz, 7151
Nakielska 17, II.

Erfolgr. Unterricht i. Franz., Engl., Deutsch (Gram., Konvrs., Handelskorresp.) erteil., frz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an **T. u. A. Furbach,** (lgj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr.). Cieszkowsk, (Moltkestr.) 11, I. l.

Anmeldungen zum 8111
polnischen Unterrichtskursus
erbet. in der Geschäftsstelle, **Elisabethstr. 4.**

Anfertigung von eleg und einfacher
Damen- und Kindergarderobe
zu billig. Preis. Kleider von 6 zł an, Kostüme 10 zł usw. 5795
Marta Schultz
Sienkiewicza 65.

Gerberei 5991
u. Weißgerberei
Bydgoszcz,
Jasna (Friedenstr.) 17
gerbt Pferde-, Rind-, Kalb-, Ziegen-, Schaf-, Hunde-, Katzen-, Fuchs-, Iltis-, Marder-Felle und kauft Kalb- und Schaffelle.

Nur kurze Zeit

liefere
12 Postkarten 4.80
12 Paßb. (Miniatur) 3.00
Foto-Atelier 6222
Josef Czernacz, Gdańska 153.

Ein Wohltätigkeitsfest
(Bazar)

veranstaltet am **Sonntag, den 2. August, nachm. 4 Uhr,** in **Kleinerts Garten,** die

Christliche Frauenhilfe Okole-Wilczak.

Das Programm enthält Gesangsvorträge, Turnvorführungen, Kinderbelustigung und für Jung und Alt zum Schluß ein Tänzchen. Der Reinertrag soll den Armen und Kranken der Christl. Frauenhilfe beider Gemeinden zugute kommen. Um zahlreiche Beteiligung wird höflichst gebeten. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest in sämtlichen Räumen bei Kleinert statt. 9243

!!! Nur eitel Freude und Wonne !!!

Eintritt nur 50 gr. — Heute keine traurig. Gesichter — Eintritt nur 50 gr. — Alles staunt und wundert sich!

Achtung! **Achtung!**

Sommerfest

der Bromberger Liedertafel
Gegründet 1842

am **Sonntag, d. 2. August,** nachm. 3 Uhr im festlich geschmückten Garten des Deutschen Hauses, bestehend aus humoristischen Gesangvorträgen d. Liedertafel, einer

FREILUFT-TANZDIELE

Preiswürfeln **Preis-Schießen** Verlosung

Kinder-Belustigungen für Groß und Klein:
Kabarett z. feuchten Stimmritze
nur allererste Kräfte. 9330

Alle die vorstehendes Festprogramm nicht gesehen und am nächsten Tage davon erfahren, schlagen sich vor Verzweiflung an die Brust und raufen sich Haupt- und Barthaar aus. Damit dir's nicht auch so ergehe, Komm!!

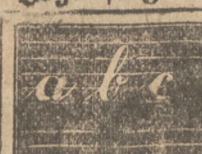
Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen,

Josef Machowicz

findet morgen, Sonntag um ½5 Uhr von der Leichenhalle des alten kath. Friedhofes ul, św. Trójcy aus statt.

Die Familie.

Jetzt ist Zeit!



Schultafeln, Griffeln, Schwämme.
„Segrobo" T. z o. p. Schreibwarengroßhandlg., **Dworcowa 39.**



Wir empfehlen uns zur Anfertigung von

Speisen-und Weinkarten

in geschmackvollen Ausführungen zu mäßigen Preisen.

A. DITTMANN
G. m. b. H.
Bromberg.

Heute, Sonnabend, den 1. August 1925
im
Hotel International
Dworcowa 33. Telefon 1626

Groß. Schwarzsauer und Gänse-Essen

Künstlerkonzert bis 3 Uhr.
Es ladet ganz ergebenst ein.
Sowiński, Wirt. 9310



Letnisko Kąpielowe Brzoza.

Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag, 4 Uhr nachm.

Orchester-Konzert

Abfahrt der **Autobusse** aus Bydgoszcz bei der Klarissen-Kirche: Stündlicher Verkehr.

Abfahrt der Züge aus Bydgoszcz nach Chmielniki:
8.15, 10.40, 12.55, 14.40, 19.45 9246
Abfahrt der Züge aus Chmielniki: 8.40. 10.19, 13.33, 18.44, 20.40, 21.56.

Fotografien **Passbilder**
zu staunend billigen Preisen liefert sofort
Centrale für Fotografien
nur Gdańska 19. 9116

Photo-Aufnahmen
empfiehlt billigst
„WIOL", 6080
ulica Sienkiewicza 44

Kino „Liberty"

Anfang: 6.30 u. 9.30
Sonntag: 4.00, 6.00 u. 9.00

MIA MAY

Erika Glesner, Włodz. Gajdarow, Emil Jannings im Riesenwerk auf die Leinwand gebracht durch Joe May unter dem Titel:

Die Pariser Gräfin

(Neue Ausgabe.) 2 grosse Serien in 12 Akten und in einem Programm.
Der Film läuft 2½ Stunden

Rundschau des Staatsbürgers.

Die Zahl der Studenten in Polen.

Den letzten statist. Daten zufolge zählt Polen gegenwärtig 35 186 Studenten. Hiervon entfallen auf Warschau 15 421, Lemberg 7 988, Krakau 6 415, Posen 3 251, Wilna 1 824 und Lublin 287. Die Zahl der freien Studenten beträgt etwa 1 860, so daß Polen etwa 37 046 Studenten und Studentinnen zählt, die sich auf 16 höhere polnische Lehranstalten verteilen. Hiervon entfallen für die juristische Abteilung 8 189 und für die philosophische 10 319. In den philosophischen Abteilungen sind die weibliche studierende Jugend in der Mehrzahl.

Die Kompetenz Danziger Gerichte in Polen.

Die V. Kammer des poln. Obergerichtes hat entschieden, daß die Danziger Gerichte zuständig sein können für Klagen auf Einhaltung von Kauf- und Verkaufskontrakten für Immobilien, welche in Polen gelegen sind. Sie sind jedoch in dem Falle in Polen nicht vollstreckbar, wenn sie die Aufwertung der gegenseitigen Forderungen nur aus Rücksicht auf Zahlungshinausschiebungen seitens des Schuldners nicht anerkennen.

Über die Anrechnung der Dienstzeit der Kriegsfreiwilligen

oder der in den Jahren 1918 bis 1921 zum Kriegsdienst eingezogenen jungen Leute wird Nachstehendes mitgeteilt: Angerechnet wird bis zum 21. März d. J. den Soldaten, die als Freiwillige vor der Rekrutierung in den Dienst eintraten, für jede drei Monate Dienstzeit zwei Monate, sofern der Freiwillige mindestens hiervon zwei Monate an der Front war; für jede zwei Monate freiwillige Dienstzeit in der Linie einen Monat, sowie für jede vier Monate Dienstzeit hinter der Front einen Monat. Soldaten, die zum Kriegsdienst vor der Rekrutierung einberufen wurden, wird in Anrechnung gebracht: für jede drei Monate, wenn drei Monate Frontdienst, einen Monat und für jede vier Monate einen Monat, wenn der Dienst hinter der Front geleistet wurde. Mit der Anrechnung der Dienstzeit befaßt sich das zuständige P. K. U. nach erfolgter bezüglicher Eingabe.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 1. August.

Der Monat August

nimmt mit dem heutigen Sonnabend seinen kalendermäßigen Anfang. Es ist der achte Monat im christlichen, der sechste im altrömischen Kalender und wurde daher auch von den Römern Sextilis genannt. Seinen jetzigen Namen erhielt der Monat im Jahre 7 vor Christi Geburt bei Berichtigung des Schaltwesens vom Kaiser Augustus, der im Sextilis die meisten Siege errungen hatte. Im Mittelalter nannte man in Deutschland den Juli den ersten Augst, den August den anderen Augst. Der altdeutsche Name des August ist Ernting. Die Sonne tritt in diesem Monat in das Zeichen der Jungfrau.

Der 100jährige Kalender besagt für den Monat August dieses Jahres: Fängt mit Nebel in den Frühstunden an, doch bleibt es schön und warm bis zum Ende. In den Bauernregeln dieses Monats tritt überall der Wunsch nach Feuchtigkeit hervor. So heißt es: Wenn der Ernting ohne Regen abgeht, das Vieh am leeren Troge steht. — Der Tau ist dem August so not, wie jedermann sein täglich Brot. — Bringt der Ernting Wind und Tau, gibts später gut Wetter für Feld und Au. Fehlet aber Tau und Wind, das gar schlechte Zeichen sind.

Der August zeigt schon auffallend, wie die Tage kürzer, die Nächte länger werden. Zu Anfang des Monats geht die Sonne nach 4,23 auf, am 25. August erst um 5 Uhr, am 31. gar erst 5,10. Die Untergangszeiten unseres Tagesgestirns sind: am 1. August 7,48, am 26. um 7 Uhr und am 31. bereits 6,49. Demnach geht die Sonne am Ende des Monats eine ganze Stunde später auf als zu Anfang! Am 4. August findet von 11 Uhr 27 Minuten, vormittags bis 2 Uhr 18 Minuten nachmittags eine im westlichen Nord- und Südamerika, Australien und im östlichen Asien sichtbare partielle Mondfinsternis statt, die zweite in diesem Jahre. Bei uns ist natürlich nicht das Geringste davon zu bemerken. Am 4. August haben wir Vollmond, am 11. letztes Viertel, am 19. Neumond und am 27. erstes Viertel.

Der erste Tag des August hat uns einen grauen bewölkten Himmel und einen richtigen, feinen „Bindfaden"-Regen gebracht. Den bisherigen Wettermeldungen zufolge, ist aber eine längere Regenperiode nicht zu erwarten. Wenn auch dem Wachstum der Hackfrüchte ein etwas kühleres Wetter und Regen sehr förderlich ist, so wäre doch für das Einbringen der Ernte vorläufig trockenes Wetter noch erwünschter.

Zu dem Verschwinden der Posener Oper.

Das Verschwinden der Posener Oper, über das wir eingehend berichteten, beschäftigt noch immer die Presse. Dem Grundsatz „audiatur et altera pars" entsprechend geben wir im folgenden kurz eine im „Kurjer Pozn." erschienene Rechtfertigung des Herrn Josef Wolinski, des Führers der Operntruppe, wieder.

Nach Bezugnahme auf einen im „Kurj. Pozn." und in der Bromberger Presse erschienenen Artikel, der nach der Ansicht des Herrn W. vielfach unwahr ist und den Schauspielern Unrecht tut, fährt er fort: „Die Angelegenheit hat folgenden Verlauf genommen: Die Solisten der hiesigen (Posener) Oper vereinbarten in Bromberg vier Vorstellungen. Jedoch zeigte das Publikum mangelhaftes Interesse für die Vorstellungen und es erwies sich bereits nach zwei Vorstellungen, daß mit Defizit gearbeitet wurde. Daß die beiden Vorstellungen entsprechend auf der Höhe waren, beweisen die Kritiken der Presse. Die Solisten teilten daraufhin der Theaterdirektion mit, daß die beiden nächsten Vorstellungen nicht stattfinden könnten, und man das Publikum hiervon durch die Zeitungen benachrichtigen solle. Also deswegen, weil die beiden ersten Vorstellungen ein Defizit ergeben hatten, das allein die Schauspielertruppe als die Unternehmer der Gastspielreise tragen mußte, und um weitere unvorhergesehene Verluste zu vermeiden, wurden die beiden letzten Vorstellungen abgesagt. Die Angelegenheit ist also keinesfalls ein „Skandal", wie sie von dem Autor des Artikels in der Bromberger Presse bezeichnet wird. Die Beendung des ganzen Unternehmens sehen die Solisten auch heute noch als richtig und rechtmäßig an und durch sie wurde weder das Publikum noch die Theaterdirektion geschädigt."

---

§ **Brotpreisermäßigung.** Nachdem bereits in verschiedenen anderen Städten unseres Teilgebietes der Brotpreis ermäßigt wurde, hat man auch bei uns in Bromberg den Preis für ein Dreipfungbrot vorgestern von 75 auf 70 und gestern von 70 auf 65 Groschen ermäßigt. So sehr die Brotpreisermäßigung auch zu begrüßen ist, steht sie doch in keinem Verhältnis zum Sinken des Roggenpreises, der in der letzten Zeit um mehr als die Hälfte gesunken ist. Es ist aber anzunehmen, daß bei einem Fortbestand des niedrigen Roggenpreises auch der Brotpreis noch weiter ermäßigt wird.

§ **Die Teuerung in Bromberg.** Gemäß den Aufstellungen des Statistischen Amtes zu Bromberg stellt sich die Zunahme der Teuerung in diesem Jahr in Prozenten ausgedrückt wie folgt dar: Januar 1,73, Februar 0,25, März 1,37, April 3,28, Mai 0,77, Juni 1,07. In der ganzen Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni d. J. ist die Teuerung nach Angaben des obigen Amtes um 14,89 Prozent gestiegen. (Wie das Stat. Amt zu dieser Ziffer kommt, ist uns nicht ganz klar. Nach den Angaben über die Zunahme der Teuerung in den einzelnen Monaten kann die Gesamtziffer nur etwa 9 Prozent betragen.)

§ **Apothekennachtdienst** haben in der Zeit von Montag, 3. August, bis Montag, 10. August, die Goldene Adlerapotheke, Friedrichsplatz (Stary Rynek) und die Piastenapotheke, Elisabethmarkt (Plac Piastowski). — Turnus 4.

§ **Amerikanische Sokols in Bromberg.** Mit dem heutigen Tage treffen etwa 250 Sokols aus Amerika in unserer Stadt ein. Die Sokols befinden sich auf einer Besuchsreise durch Polen. Anläßlich ihres Eintreffens haben städtische Behörden und einige Privathäuser geflaggt.

§ **Wochenmarktbericht.** Auf dem heutigen Wochenmarkt, der trotz des durchdringenden Regens verhältnismäßig gut besucht war, wurden folgende Durchschnittspreise gezahlt: Butter 2.20—2.40, Eier 1.70—1.80, Weißkäse 25—30, Tilsiter Käse 1.60—1.80, Schweizer Käse 2—2.20, Salat der Kopf 10, Radieschen 15, Gurken 15—20, Blumenkohl der Kopf 20—40, süße Kirschen 50—80, saure Kirschen 50—60, Stachelbeeren 70, Johannisbeeren 40, Blaubeeren 35, Birnen 60, Äpfel 40, Tomaten 1.20, Mohrrüben das Bündchen 15, Schoten 35, Kohlrabi 30, Zwiebeln 15, junge Kartoffeln der Zentner 6—8. Auf dem Geflügelmarkt zahlte man für Enten 2.70 bis 3.00, junge Hühner 2—3, alte 3—5, Tauben das Paar 1.50. In der Markthalle preisten: Aale 1.50—2.00, Hechte 1—1.50, Schleie 1—1.50, Plötze 20—40, Barse 70—1.00.

§ **Ein schwerer Unglücksfall** ereignete sich gestern in der Kujawierstraße ul. Kujawska). Der Chauffeur Franziszek Lisakowski überfuhr dort mit einem Kraftwagen der Firma Piechocki die 19jährige Bronislawa Schulz, wohnhaft Kujawierstraße 70. Dem Mädchen wurden hierbei beide Beine gebrochen und sie erlitt außerdem Verletzungen am Kopf und an der Brust. Sie wurde in das städtische Krankenhaus geschafft. Wie wir hören, ist der Kraftwagen in unerlaubt schnellem Tempo die Straße entlang gefahren.

§ **Selbst angezündet** hat, wie uns die Kriminalpolizei mitteilt, der Boleslaw Dolny, Nakelerstraße (Nakielska) 32, einen Stoß Kleider in seiner Wohnung. D. hat vorher seine Wohnungseinrichtung gut versichert. Die Ursache des Feuers konnte, wie vor einigen Tagen berichtet, zunächst nicht festgestellt werden, da sich, als das Feuer bemerkt wurde, niemand in der Wohnung befand.

§ **Einbruchsdiebstahl.** In der letzten Nacht drangen Einbrecher in die Wohnung des Kaufmanns Bernhard Stark, Bleichfelderstraße (Chodkiewicza) 5, und entwendeten dort 5 Herrenpoletots, 1 wollene Strickjacke, 1 Damenbluse und 2 Flaschen Saft. Die Täter sind unerkannt entkommen.

§ **Festgenommen** wurden gestern 13 Personen, davon 3 Trinker und 1 Dieb.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Mia May wird heute alle wirklichen Kenner der Filmkunst entzücken in ihrer höchsten Filmschöpfung unter dem Titel „Die Pariser Gräfin". Die neue Auflage dieses Kunstwerks läßt das Kino Liberty schauen. (6192

Am Sonntag, den 2. August, feiert die **Bromberger Liedertafel** ihr diesjähriges Sommerfest im festlich geschmückten Garten des Deutschen Hauses, zu dem jeder, der sich an diesem Tage in Bromberg aufhält, unbedingt erscheinen muß, denn es kostet der Eintritt ja nur 50 Gr., während er sich dabei für 23 Zl. vergnügen kann. Drum auf zum Liedertafel-Sommerfest ins Deutsche Haus. (Siehe auch das heutige Inserat.) Der Festausschuß. (9331

Autoausflug! Zu der am kommenden Sonntag stattfindenden Gesellschaftsfahrt des Wielkopolski Automobilklub nach Pudewitz bei Gnesen sind bereits eine bedeutende Anzahl Nennungen, insbesondere aus Posen, eingegangen. Wir bitten nochmals um recht zahlreiche Beteiligung an dieser schönen Veranstaltung. Abfahrt ist bekanntlich 7 Uhr früh Plac Wolnosci. Zusammentreffen mit dem Klub aus Posen in Gnesen 9 Uhr. (9329

Ein Wohltätigkeitsfest (Bazar) veranstaltet am Sonntag, den 2. August, nachmittags 4 Uhr, in Kleinerts Garten die Christliche Frauenhilfe Okole-Wilczak. Das Programm enthält Gesangsvorträge, Turnvorführungen, Kinderbelustigungen, und für jung und alt zum Schluß ein Tänzchen. Der Reinertrag soll den Armen und Kranken der Christlichen Frauenhilfe beider Gemeinden zugute kommen. Um zahlreiche Beteiligung wird höflichst gebeten. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest in sämtlichen Räumen bei Kleinert statt. 9196

Handwerker-Frauenvereinigung. Montag, den 3. 8., Ausflug an den Jesuitersee. Abfahrt 8 Uhr von Wodtke, Danziger Str. (9328

* * *

* **Inowroclaw, 31. Juli.** Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden folgende Preise verlangt: Butter (Pfund) 2.00, Eier (Mandel) 1.50. Gemüse: Mohrrüben das Bündchen 6, Salat das Köpfchen 4, Kohlrabi die Mandel 40, Weißkohl (Pfund) 15, Zwiebeln (Bund) 20, Gurken (Pfund) 40, frische Kartoffeln (Pfund) 5. Obst: Stachelbeeren 15, Kirschen 50 gr das Pfund. Geflügel: Gänse 6—10, junge Hühner (Paar) 2.00, große Hähne 3—4, Hühner 2—3, Enten 5, Puten 5 zł.

* **Posen (Poznań), 30. Juli.** Vorgestern ist beim Baden in Hela der hiesige Rechtsanwalt Wl. Ludwig ertrunken. Ein mit ihm Mitbadender, Herr Caubak, gleichfalls aus Posen, konnte durch Fischer gerettet werden.

* **Posen (Poznań), 31. Juli.** Am Dienstag, 21. Juli, ist beim Baden hinterm Schilling ein Soldat namens Chelminiak ertrunken; seine Leiche ist bisher noch nicht gefunden worden. Vorgestern nachmittag ertrank gleichfalls beim Baden der Leutnant des 57. Inf.-Regts. Urbanowicz in der Nähe der Pionierbadeanstalt; auch seine Leiche konnte bisher noch nicht geborgen werden.

Briefkasten der Redaktion.

A. E., Hohensalza. 1. Die 30 000 Mark in Zloty umgerechnet betragen 37 037 Zloty. Davon können Sie fordern 15 Prozent = 5555,55 Zloty. Rückständige Zinsen — wenn es sich um eine ländliche Hypothek handelt, bis 1. 7. 24, und wenn um eine städtische bis 1. 1. 25 — werden zum Kapital geschlagen und wie dieses behandelt. Von den genannten Zeitpunkten an können höhere Zinsen beansprucht werden, und zwar bis 24 Prozent. Diese letzteren Zinsen sind direkt an den Berechtigten zu zahlen. Die 15 Prozent, die Sie erwähnen, sind gesetzliche Zinsen, die das Gericht festsetzt bei Verzug einer Zahlung. 2. Die 2. Frage können wir nicht beantworten, da wir den Zeitpunkt der Entstehung der Forderung nicht kennen. Betreffs der Verzinsung gilt das unter 1 Gesagte. 3. Restkaufgeld-Hypotheken werden auf $18^3/_4$ Prozent des Goldwertes aufgewertet. Die Forderung selbst gegenüber dem persönlichen Schuldner, d. h. den ersten Käufer, wird auf 60 Prozent aufgewertet. Auch hier kennen wir nicht den Goldwert der Forderung, da wir den Zeitpunkt ihrer Entstehung nicht kennen.

G., Graudenz. Sie haben sich durch den Verkauf Ihrer Forderungen aller Ihrer Rechte begeben und können irgendwelche Ansprüche auf Aufwertung nicht erheben.

F. P. in S. Vielleicht senden Sie uns die Posener Zahlungsaufforderung an Sie in Abschrift ein. Dann wollen wir weiter sehen.

A. J. in B. Da wir nicht wissen, in welchem Monat des Jahres 1923 Ihre Umzugskosten festgesetzt wurden, können wir Ihnen nicht sagen, was Ihnen für die jetzt fällige 2. Hälfte dieser Kosten in Zloty zusteht. Im Januar 1923 waren 4000 poln. Mark = 1 Zl., im Dezember 1923 waren 800 000 Mark nur 1 Zl. wert.

F. S. in St. Ohne den Nachweis, daß Sie Abonnent der „Deutschen Rundschau" sind, können wir Auskunft nicht erteilen.

E. R. 31. Der Art. 6 des Mieterschutzgesetzes vom 11. 4. 24 (nicht 1. 4. 24) gibt dem Vermieter nicht das geringste Recht, von seinem Mieter eine höhere Miete zu verlangen, wenn der letztere Teile seiner Wohnung an Untermieter abgibt. Der betr. Artikel regelt nur die prozentuale Erhöhung der Miete vom 2. Quartal 1924 ab bis zur Erreichung der vollen Vorkriegsmiete.

A. P. in K. 1. Jedes Kind hat Anspruch auf 60 Prozent der ihm verschriebenen Summe, d. i. auf 1090,80 Zl. 2. Für das Restkaufgeld sind 2223 Zl. zu zahlen.

U. 1. Sie haben 60 Prozent des Kapitals zu beanspruchen, d. i. 5356,80 Zl., und von den rückständigen Zinsen gleichfalls 60 Prozent. 2. Die Summe gilt als am 1. Oktober 1919 eingezahlt = 2143 Zl. Davon können Sie 5 Prozent beanspruchen = 107,15 Zl. Zinsen bis 30. Juni 1924 werden nicht berücksichtigt. 3. Die 3. Frage haben wir ihrem Sinn nach nicht enträtseln können.

Fr. P., Kr. Lautenburg. Wenn Sie ein Wohnrecht in jenem Hause hatten, war der Besitzer des Hauses nicht berechtigt, Sie vor Ablauf Ihres Rechts herauszusetzen.

M. G. 1. Auf den Hausrat (Mobiliar) hat nur der überlebende Gatte Anspruch nicht die Kinder. Ihr Vater ist ein freier Mann und braucht nach der Zustimmung der Kinder nicht zu fragen, wenn er sich wieder verheiraten will. 2. Die 3 Mill. Mark vom vorigen Jahre waren etwa $1^1/_2$ Zl. wert; das ist also nicht der Rede wert.

Nr. 53. H. H. 1. Sie haben zu fordern 15 Prozent vom Kapital und 15 Prozent der Zinsen zu 5 Prozent vom 1. Oktober 1922 bis 1. Juli 1924 = 136,35 Zl. Kapital und 64,62 Zl. Zinsen, welche letzteren zu dem Kapital geschlagen werden, so daß die Gesamtsumme beträgt 200,97 Zl. Für die Zahlung dieses Betrages hat der Schuldner Zahlungsaufschub bis 1. 1. 1927. Dagegen können Sie von diesen 200,97 Zl. direkte Zinszahlung beanspruchen vom 1. 7. 24. Über die Höhe des Prozentsatzes müssen Sie sich mit dem Schuldner verständigen. 2. Wenn der Wechsel fällig war, können Sie 10 Prozent seines Goldwertes am Verfalltage beanspruchen. Die Forderung, die dem Wechsel zugrunde lag, kann auch höher aufgewertet werden. Ein bestimmter Satz ist im Gesetz nicht vorgesehen.

M. W. 19. Der Gläubiger kann 60 Prozent beanspruchen. Die 5500 Mark vom Januar 1918 hatten einen Goldwert von 4583 Zl. Davon 60 Prozent = 2749,80 Zl. Von den rückständigen Zinsen sind ebenfalls 60 Prozent nachzuzahlen.

Witwe S. in W. Wir vermuten, daß es sich um eine Hypothek auf einem ländlichen Grundstück handelt. In diesem Falle würden nur Zinsen für ein Jahr zum Kapital zu schlagen sein, und vom 1. 7. 24 hätten Sie direkte Zinsen zu verlangen etwa 12 Prozent von dem umgerechneten Kapital. So würde die Rechnung wie folgt lauten: Kapital 22,50 Zl., Zinsen für 1 Jahr zum Kapital geschlagen 0,90 Zl. = 23,40 Zl. Davon 12 Prozent für 1 Jahr = 2,80 Zl. Insgesamt also hätten Sie 26,20 Zl. zu fordern.

H. L. in A. L. 1. Sie haben von dem jetzigen Eigentümer $18^3/_4$ Prozent = 4629,55 Zl. zu beanspruchen. Sie müssen auch löschen lassen. Wenn der persönliche Schuldner oder seine Erben nichts haben, ist nichts zu machen. Zweckmäßig wäre es aber, feststellen zu lassen, ob nicht der persönliche Schuldner im Grundbuch noch als Eigentümer eingetragen ist. 2. Hier haben Sie rund 2900 Zl. zu fordern. Im übrigen gilt hier dasselbe, was oben gesagt wurde. 3. Wenn das Grundstück noch in der Hand des persönlichen Schuldners, d. h. desjenigen ist, der es von Ihnen gekauft hat, stehen Ihnen 60 Prozent = 2857 Zl. zu, andernfalls nur $18^3/_4$ Prozent = 893,85 Zl. 4. Von den rückständigen Zinsen, die nicht verjährt sind, sind $18^3/_4$ resp. 60 Prozent nachzuzahlen.

Frau J. M., hier. Nein, Sie sind für einen Wasserrohrbruch nicht verantwortlich. Im Gegenteil ist Ihnen der Hauswirt für etwaigen Schaden, den Sie dadurch erleiden, verantwortlich.

Wirtschaftliche Rundschau.

Materialienmarkt.

Metalle. Kattowitz, 30. Juli. Es wurden notiert für die Tonne: Stabeisen 200, Stahl verschiedener Gattungen 300—1000, dünnes Blech 450, dickes 270, verzinktes 750—800, Träger 210—235, Hufeisen 430—450; einzölliges Gasrohr der Meter 1,00, zweizölliges 2,15.

Berliner Metallbörse vom 31. Juli. Preise für 100 Kg. in Goldmark. Hüttenrohzink (im freien Verkehr) 71—71,50, Remalted Plattenzink 64—65, Originalh.-Alum. (98—99 Prozent) in Blöcken, Walz- oder Drahtb. 2,35—2,40, do. in Walz- oder Drahtb. (99 Proz.) 2,45—2,50, Reinnickel (98—99 Prozent) 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,26—1,30, Silber in Barren für 1 Kg. 900 fein 95,25—96,25.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten